



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1911

233 (20.5.1911) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-146550](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-146550)

General-Anzeiger



Abonnement:

70 Pfennig monatlich.
Erlangerlohn 20 Bg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Post-
zuschlag W. 2.45 pro Quartal.
Einzel-Nummern 6 Bg.

Inserate:

Die Colonnade-Zeile . . . 25 Bg.
Entworfene Inserate . . . 30
Die Reklame-Zeile . . . 1 Mark

(Badische Volkszeitung.)

Badische Neueste Nachrichten

Unabhängige Tageszeitung.

Größte und verbreitetste Zeitung
in Mannheim und Umgebung.

Täglich 2 Ausgaben
(ausgenommen Sonntag)

Eigene Redaktionsbüros
in Berlin und Karlsruhe.

Schluss der Inseraten-Aannahme für das Mittagsblatt Morgens 1/2 9 Uhr, für das Abendsblatt Nachmittags 3 Uhr.

der Stadt Mannheim und Umgebung.

Telegraphen-Adresse:

„General-Anzeiger
Mannheim“.

Telefon-Nummern:

Direktion u. Buchhaltung 1449
Druckerei-Bureau (An-
nahme) Druckarbeiten 841
Redaktion 877
Expedition und Verlags-
buchhandlung 218

Nr. 233.

Samstag, 20. Mai 1911.

(Mittagsblatt.)

Die heutige Mittagsausgabe umfasst
16 Seiten.

Telegramme.

Die Veränderungen im badischen Ministerium.

w. Karlsruhe, 19. Mai. Die amtliche „Karlsruher Zeitung“ meldet: Der Großherzog entbot den Minister des großherzoglichen Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten, Freiherrn Marschall von Bieberstein, auf sein Ansuchen am 1. Juni d. J. seines Amtes und versetzte ihn unter besonderer Anerkennung seiner langjährigen ausgezeichneten und erfolgreichen Dienste in den Ruhestand. Ferner ernannte der Großherzog mit Allerhöchster staatsministerieller Entschliessung vom 19. Mai 1911 anlässlich der unterm 19. Mai beschlossenen Känderung in der Organisation der Oberstaatsbehörden mit Wirkung vom 1. Juni d. J. den Staatsminister Dr. Frhen. v. Dusch unter Befreiung des Präsidiums des Staatsministeriums zum Minister des großherzoglichen Hauses, der Justiz und des Auswärtigen und den Ministerialdirektor Geheimen Oberregierungsrat Dr. Borch zum Minister des Unterrichts und des Kultus. Der Großherzog hat an den Minister Frhen. Marschall v. Bieberstein aus Anlass seines Uebertritts in den Ruhestand ein sehr herrliches Handschreiben gerichtet unter Verleihung des Großkreuzes des Ordens Vertholds I. Der Minister wohnt zur Zeit in Lugano.

w. Karlsruhe, 19. Mai. Eine landesherrliche Ver-
ordnung, welche in der „Karlsruher Zeitung“ veröffent-
licht wird, besagt: § 1. Die Zuständigkeit des Ministeriums
des großherzoglichen Hauses und der auswärtigen Angelegen-
heiten bezüglich des Eisenbahnbaues und Eisenbahnbetrie-
bes geht an das Ministerium der Finanzen über. § 2. Das
Kultus- und Unterrichtsministerium einschließlich der Einrichtung für
Wissenschaft und Künste wird einem besonderen Ministerium
übertragen, das die Bezeichnung Ministerium des Kultus und
Unterrichts führt. § 3. Das Ministerium des großherzoglichen
Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten und das Mini-
sterium der Justiz werden zu einem Ministerium vereinigt, das
den Namen Ministerium des großherzoglichen Hauses, der
Justiz und der auswärtigen Angelegenheiten führt. § 4. Der
Oberstaatsrat wird aufgehoben; seine Zuständigkeit geht an das
Ministerium des Kultus und Unterrichts über. Die §§ 1 bis 3
dieser Verordnung treten am 1. Juni, der § 4 am 1. Oktober
dieses Jahres in Wirksamkeit.

* Karlsruhe, 19. Mai. Das Handschreiben
des Großherzogs an den am 1. Juni d. J. in Ruhe-
stand tretenden Freiherrn Marschall von Bieberstein hat fol-
genden Wortlaut:

Hochzuverehrender Herr Minister Freiherr Marschall von Bieberstein!
Nachdem Sie mir wiederholt und in dringender Weise den Wunsch
vorgetragen haben, Ihres Amtes als Minister meines Hauses
und der auswärtigen Angelegenheiten entlassen zu werden, ist
es für mich angeht, dass Ihnen geltend gemachten Gründe eine
schmerzliche Pflicht, Ihrem Ansuchen nicht länger zu widerstehen
und Ihnen die Befreiung in den Ruhestand zuteil werden zu
lassen. Ich tue dies mit dem Gefühl tiefen Bedauerns und mit
der warmsten Anerkennung für die ausgezeichneten Dienste, die
Sie meinem in Gott ruhenden Vater und mir in einer langen
Laufbahn und in den letzten 6 Jahren als verantwortlicher Mi-
nister in hingebender und stets opferwilliger Weise geleistet
haben. Seien Sie versichert, dass ich Ihnen hierfür stets aus-
richtig dankbar sein werde. Um Ihnen diese Anerkennung und
dieses auch öffentlich kund zu tun, verleihe ich Ihnen hiermit
das Großkreuz meines Ordens Vertholds I. Ich wünsche
Ihnen, dass Sie die Folgen Ihrer schweren Erkrankung bald
völlig überwinden möchten und ich hoffe, dass Ihnen eine recht
gelegene Zukunft beschieden sein wird. Ihr sehr wohl geneigter
Geg. Friedrich.

Ein Attentat auf den Sultan?

London, 20. Mai. (Von unserm Londoner Bureau.)
Ein aufregender Zwischenfall ereignete sich gestern in den
Straßen von Konstantinopel, als der Sultan sich wie gewöhn-
lich an Freitagen zu der Selamlücke in die Moschee begab.
In den Straßen hatte sich eine gewaltige Menschenmenge ange-
sammelt, als plötzlich in dem Augenblicke, als der Wagen mit
dem Badisch vorbeifuhr, 15 Kurden unter wildem Geschrei sich
vordrängten und Miene machten, sich auf den Sultan zu stürzen.
Dieser sprang entsetzt auf und fast gleichzeitig fiel der Offizier,
der die Eskorte befehligte, von seinem Pferde. Nach einigen
Momenten rätlicher Verwirrung wurden die Kurden festgenom-
men. Sie erklärten, sie seien von Ezerum gekommen und
wollten dem Sultan eine Petition gegen das Vorgehen des
Wobverneurs in ihrem Distrikte überreichen. Nach diesem Vor-
fall, der kein geringes Aufsehen gemacht hatte, wurde die Fahrt
nach der Moschee fortgesetzt. Die Kurden entließ man später
wieder aus dem Gefängnis.

Der nationalliberale Reichstagskandidat für den 11. badischen Wahlkreis.

Eine sehr zahlreich besuchte Versammlung der nationalliberalen Vertrauensmänner des
11. badischen Reichstagswahlkreises stimmte einmütig und begeistert der Aufstellung des
Herrn Professor Gothein als nationalliberaler Reichstagskandidat zu.

Außerordentlich zahlreich waren gestern Abend im Mann-
heimer Ballhaussaale die Vertrauensmänner der nationalliberalen
Partei des Reichstagswahlkreises Mannheim-Weinheim-
Schweipingen zusammengekommen, um ihre Zustimmung zur
Aufstellung des Herrn Prof. Dr. Gothein als Reichstags-
kandidat zu geben.

Diese Zustimmung ist einmütig, mit großer Begeisterung und
unter großer Billigung des Programms des Herrn Prof. Dr.
Gothein erfolgt, das das der nationalliberalen Par-
tei ist.

Keine nationalliberale Scheinkandida-
tur, sondern Eintritt in den Kampf mit aller Energie und mit
allen Kräften, um in diesem Kampfe mit Ehren zu bestehen und
die Stimmen der nationalliberalen Partei des Reiches, der
Partei von 1 1/2 Millionen Wählern zu vernehmen, soweit es nur
irgend in den Kräften des nationalliberalen Bürgertums unseres
Reichstagswahlkreises steht. Das ist das erstrebliche und mit
stürmischer Begeisterung von der Vertrauensmännerversammlung,
von den nationalliberalen Männern Mannheims, Wein-
heims, Schweipings, Ladenburgs usw. begrüßte Ergebnis des
gestrigen Abends. Jede nationalliberale Stimme
stärkt das Gewicht der Partei, aus dem Anwachsen
der Sozialdemokratie aber entnimmt selbstbewusstes deutsches
Bürgertum nur den Anreiz mit jählicher Energie und mit dem
ganzen politischen Idealismus zu kämpfen, der in ihm ruht.

Das war die unbeirrbar Ansicht und der feste Wille der
Vertrauensmänner, das muß und soll Ansicht und Wille der na-
tionalliberalen Wähler unseres Wahlkreises sein. Mit
Recht hat Stadtschulrat Dr. Sidingen einen feurigen und
aufmunternden Ruf an die nationalliberalen Par-
teioorganisationen des Wahlkreises, an jeden einzelnen
nationalliberalen Wähler ergehen lassen:

Sine in den Kampf mit Opferwilligkeit,
Idealismus, Energie bis zum letzten Mann.
Damit wir mit Ehren bestehen und des Dankes deutschen Bürger-
tums würdig werden, für dessen politische Stellung auch unser
Kampf genau so wichtig ist wie der in anderen ausichtsreicheren
Wahlkreisen, ja gerade besonders wichtig, weil im Kampfe gegen
eine erdrückende Uebermacht ganz besonders sich erweisen kann,
was an Disziplin, Interesse und Begeisterung für die Sache der
Freiheit, der sozialen Gerechtigkeit, des nationalen Staates und
der bürgerlichen Gesellschaft im deutschen Bürgertum lebt, das
nicht bankrott ist und entgegen der marxistischen Theorie nicht
stumpf dem Zusammenbruch entgegensteht.

Dah wir mit Ehren bestehen können, dafür muß die Gewähr
bieten der gute deutsche liberale Bürgergeist, dafür bietet die
Persönlichkeit des Kandidaten die sicherste Gewähr.

Ein zäher, geistvoller, volkstümlicher Redner, der mit ent-
schlossener Freudigkeit, mit dem fortwährenden Idealismus in
den Kampf geht, welcher seit dem Frankfurter Professoren-
parlament unseren geistlichen Mittelstand erfüllt, ein überzeugter
Nationalliberaler, der gewiß durch wissenschaftliche Studien und
praktische Erfahrungen zu der starken Ueberzeugung der un-
bedingten staatlichen Notwendigkeit einer nationalen und liberalen
Mittelpartei des praktischen Ausgleiches gekommen ist, ein ent-
schlossener Gegner des Zentrums und der im „Lasseneigensinn“
verknüpfte Konservativen, ein unerbittlicher und scharfer Kri-
tiker der unzuführenden Regationspolitik der Sozialdemokratie,
die er bis auf die Wurzel bloßlegt mit dem Worte, daß man ver-
sucht sei die Sozialdemokratie eine Erfindung zugunsten der
Konservativen zu nennen: wir möchten wohl, daß unsere Ar-
beiter recht gründlich und selbständig die scharfe Kritik Gotheins
an der Sozialdemokratie durchdächten, sie würden dann sehr miß-
trauisch werden gegen die Partei der Hemmung des sozialen, po-
litischen Fortschritts, denn es ist zweifellos, daß den ersten
Rufen von der starken Verneinungspolitik der Sozialdemokratie
die reaktionären Parteien haben, den Schaden aber der liberale
und demokratische Fortschritt und damit Bürgertum und Ar-
beiterklasse. Gothein ist mit den wirtschaftlichen Interessen un-
seres Wahlkreises aufs engste vertraut durch seine erfolgreiche
Tätigkeit an der Mannheimer Handelshochschule, den Land-
wirten bietet er Gewähr durch sein energisches Bemühen zur
Erhaltung eines genügenden Schutzes, wie er sich
auch zur Politik der Handelsverträge bekennt. Ein Vertrauens-
mann aus Ladenburg konnte es aussprechen, daß dieser Kandidat
zweifellos der geeignete Mann wäre, die Bauern vom Dunde der

Landwirte abzugeben und der nationalliberalen Partei wieder
zuguführen. Der bürgerlichen Linken bietet er Gewähr durch
seine aus vollem Herzen kommende Zustimmung zu den tatsächlichen
Wahlabkommen mit der fortschrittlichen Volkspartei.

So stand der nationalliberale Kandidat und sein national-
liberales Programm gestern vor uns und so möge dieses Pro-
gramm nun kämpfen, werbend hinausgehen in den Wahlkreis,
die nationalliberalen Männer in straffer Disziplin und feier
Kampfeslust um seine Fahne scharen, neue Anhänger unter
Bürgern, Bauern und den Arbeitern gewinnen, die mit Gothein
die Sozialdemokratie als eine Erfindung zugunsten der Konser-
vativen erkennen, damit wir mit Ehren bestehen.

So möge der nationalliberale Kandidat und sein Programm
anfeuernd und belebend auf die Parteiorganisa-
tionen wirken, damit die nationalliberale Partei des 11.
bad. Reichstagswahlkreises einen guten und erfolgreichen
Kampf kämpfe, in dem die politische Energie selbstbetruhten deut-
schen Bürgertum glänzend und Beispiel gebend sich bewähre.

Die Persönlichkeit des Kandidaten.

Berhard Gothein wurde 1853 in Neumarkt in Schle-
sen als Sohn eines Arztes geboren. Er ist der ältere Bruder
des bekannten volksparteilichen Abgeordneten Bergrat Gothein.
Er studierte Geschichte und Nationalökonomie in Breslau und
Heidelberg, habilitierte sich 1878 in Breslau, später in Straß-
burg, wurde 1885 als ordentlicher Professor der Volkswir-
schaftslehre nach Karlsruhe, 1890 in gleicher Eigenschaft
nach Bonn und 1904 nach Heidelberg berufen. Seine
wissenschaftliche Tätigkeit erstreckt sich gleichmäßig auf die Na-
tionalökonomie vor der Reformation, Ignatius Loyola und die
allgemeine Kulturgeschichte, in der er besonders die Erforschung
religiöser Bewegungen zu seiner Aufgabe gemacht hat. Seine
hauptsächlichen Werke sind: „Politische und religiöse Volks-
bewegungen vor der Reformation“, „Ignatius Loyola und die
Gegenreformation“, „Der christlich-soziale Staat der Jesuiten
in Paraguay“, „Staat und Gesellschaft im Zeitalter der Gegen-
reformation“, „Kulturgeschichte Südbaltens“, „Wirtschafts-
geschichte des Schwarzwaldes und der angrenzenden Landschaften“,
„Geschichte der Rheinschiffahrt“. Mit der „Wirtschafts-
geschichte des Schwarzwaldes“ hat Gothein die historische Er-
forschung der wirtschaftlichen Zustände der oberrheinischen
Lande begründet, die er in einer großen Anzahl einzelner Ab-
handlungen fortgeführt hat. Mehrere derselben behandeln auch
die Wirtschaftsgeschichte der Pfalz und insbesondere die Man-
heim's. „Die Geschichte der Rheinschiffahrt im 19. Jahrhun-
dert“ behandelt den Entwicklungsgang der Schiffahrt nach der
wirtschaftlichen wie rechtlichen Seite. Gothein ist einer der ent-
schiedensten wissenschaftlichen Vorkämpfer für die Abgabefrei-
heit der natürlichen Ressourcen. Praktisch betätigt hat sich
Gothein vor allem dadurch, daß er in Köln in Ausführung der
Gedanken Gustav von Mevius die Organisation der Handels-
hochschule unternommen. Bekanntlich hat er nach seiner Ueber-
siedlung nach Heidelberg das gleiche für Mannheim geleistet.
Genauso hat er die sächsische Gesellschaft für staatswissenschaft-
liche Fortbildung, deren Leiter er ist, gestiftet, die die wissen-
schaftliche Weiterbildung der Beamten und der interessier-
ten Kreise des Geschäftslebens sich zur Aufgabe gestellt hat.

Herr Stadtschulrat Dr. Sidingen

eröffnete die Versammlung mit herzlichem Begrüßungs-
worten an die Erschienenen. Er führte aus: Sie wissen, meine
Herren, um was es sich heute Abend handelt. Es handelt sich für
uns im Wahlkreis Mannheim-Weinheim-Schweipingen um die
Aufstellung eines Kandidaten für die bevorstehende
Reichstagswahl. Wir geben ja bekanntlich wahrlichen Zeiten ent-
gegen. Wir werden in der Stadt Mannheim vor den Reichstags-
wahlen noch eine andere Wahl zu vollziehen haben, nämlich die
Gemeindevahl, die sich bekanntlich nach dem neuen Wahl-
gesetz vollzieht. Da ist zunächst die Frage aufgetaucht, ob wir
wieder mit unseren alten Verbündeten gehen sollten. Wie Sie
wohl bereits gelesen haben, wurde eine freischulische Verein-
barung mit der fortschrittlichen Volkspartei getroffen und zwar
zur Einhaltung desselben Zieles, daß möglichst viel liberale Stadt-
verordnete in das Rathaus einzichen, aber zur Erreichung dieses
Zieles getrennt marschieren. Das getrennte Marschieren bei den
Gemeindevahlen bedeutet zwischen unserer Partei und der fort-
schrittlichen Volkspartei keine gegenseitige Feindschaft, sondern wir
wollen eine möglichst große Zahl liberaler Vertreter
der Bürgerschaft stellen. Das möchte ich ausdrücklich er-
klären, weil von gewisser Seite in diesem Getrenntmarschieren eine
Gegnerschaft gesehen werden soll.

Bei den Reichstagswahlen gehen wir wieder zusammen, aber nicht bloß in Mannheim, sondern durch das ganze Land sind Ver-
einbarungen getroffen und ausgemacht worden, wo national-
liberale Kandidaten aufgestellt werden. Wenn auch im Oberland
die Aufstellung der Kandidaten Schwierigkeiten bereitet hatte, so
hat man doch auf beiden Seiten gesehen, daß eine Partei den
Kandidaten zu stellen und die andere Partei diese Kandidatur zu
akzeptieren hat. Auch wäre es geradezu Selbstmord, wenn
diese Parteien nicht nach dem Trennen leben wollten. Wenn
die Reichstagswahlen stattfinden, weiß noch niemand, nach den
neuesten Mitteilungen sollen sie im Januar 1912 sein. Wenn aber
jetzt schon überall gerüßelt wird, so geht aus dieser Tatsache her-
vor, daß wir einem gewaltigen Kampf entgegengehen. Fast
keine Woche vergeht, ohne daß wir eine Nachricht von da oder dort
hören können, daß ein Kandidat aufgestellt wird und erfreulicher
Weise muß festgestellt werden, daß das Zusammengehen der libe-
ralen Parteien im badischen Lande, das vor einigen Jahren zum
erstenmale gemacht wurde, im Reiche Nachahmung gefunden hat.
Das ist erfreulich, es zeigt, daß Baden in bezug auf politische Ein-
sicht nicht hinten marschiert. Auf diesem Wege ist es möglich,
unserer gegnerische Parteien, die Radikalen und Konservativen-
Montanen, wirksam zu bekämpfen. Es ist in dem jetzt bevorstehen-
den Kampf das höchste Ziel, daß die Liberalen mit der stärksten
Front gegen diejenigen Parteien antreten, welche uns die ver-
fehlte Reichsfinanzreform geschenkt haben.

Für uns in Mannheim tritt das natürlich zurück, da haben
wir einen anderen Gegner, den radikalen Gegner. Es wurde ge-
sagt, daß mit Rücksicht darauf, daß in den letzten 13 Jahren die
Stimmenzahl der sozialdemokratischen Partei so gewachsen ist, daß
ja doch kein Sieg zu erwarten sei, daß man sich mit einer Schein-
kandidatur begnüge. Dieser Gedanke ist von dem Vorstand unserer
Partei zurückgewiesen worden, denn wir müssen uns gewärtig
halten, daß es sich hier nicht um lokale Angelegenheiten, sondern um
Reichsangelegenheiten handelt. Es muß zum Ausdruck kommen,
wie viele Wähler in Deutschland sich auf den Standpunkt der libe-
ralen Parteien stellen und gewillt sind, den Fortschritt zu huldigen
neben Betonung des Nationalen und Liberalen. Es kommt auf
jede einzelne Stimme an. Es wird einen großen Effekt machen
und die Nachwirkungen werden sich auch bei der Landtagswahl
zeigen.

Wir waren uns also klar, daß wir einen Kandidaten suchen
müßten, der die Garantie bot, eine große Stimmenzahl auf sich
zu vereinen. Wir waren selbstverständlich bemüht einen Kandi-
daten im Wahlkreise zu finden. Es stellten sich dem oder große
Schwierigkeiten entgegen. Wir begründeten es mit Freude, daß ein
deutscher Bürger in Heidelberg, dessen Namen in Mannheim einen
sehr guten Klang hat, sich bereit erklärte, daß, wenn die Wahl auf
ihn fiele, er dann bereit wäre, die Kandidatur anzunehmen. Es
ist dies, wie Sie ja schon wissen, Herr Geh. Hofrat Prof.
Dr. Gothein-Heidelberg (lebhaftes Bravo), der uns kein
Neuling ist, sondern der schon wiederholt zeigte, daß ihm die
speziellen Interessen von Mannheim sehr am Herzen liegen. Ich
erinnere nur daran, wie energisch er sich in die vorbersten Reihen
der Kämpfer gestellt, als es sich darum handelte, die Schiffahrts-
abgaben abzumehren. Ich möchte daran erinnern, daß er die wirt-
schaftlichen Interessen unseres Landes kennt wie kein Zweiter, so-
daß er in der Lage ist, in wirtschaftlichen Fragen sein Wort ab-
zugeben wie kaum ein anderer. Er ist von Beruf Professor der
Volkswirtschaft. Er steht auf dem Standpunkt der liberalen Partei
in nationalen Fragen. Er hat sich bezgl. der wirtschaftlichen
Fragen dahin ausgesprochen, daß er für einen mäßigen Schutz-
zoll sei und endlich auch dafür, daß er auf dem Boden der heu-
tigen Handelsverträge steht. Ich betone das ausdrücklich, um
nach dieser Richtung keine Verwechslung aufkommen zu lassen mit
seinem Bruder, der der fortschrittlichen Volkspartei angehört. Es
kann also auch zwischen früheren Meinungsverschiedenheiten
in dieser Frage bestehen. Bekanntlich hat unsere Partei niemals
die Angehörigen festgelegt auf ein bestimmtes wirtschaftliches Pro-
gramm, sondern hat diese Frage offen gelassen. Aber wir können
jetzt sagen, daß die überwiegende Mehrheit der Partei für einen
Schutz Zoll ist, der je nach den Verhältnissen gesteigert oder gemin-
dert werden muß. Es kann nicht gesagt werden, daß eine bestimmte
Höhe des Schutzzolles von Nutzen sei. Eine Sammelkandidatur,
wie sich andere Parteien versuchen, würde oder nicht für uns passen
und müßte von uns abgelehnt werden. Endlich sind wir so weit
gekommen, daß wir Klarheit haben wollen. Eine Sammelkandi-
datur wäre jedoch ein Non Sens. Wir müssen froh sein, daß wir
einen Mann gefunden haben, der sich für ein bestimmtes Pro-
gramm der liberalen Parteien erklärt hat und gewillt ist, für den
Fortschritt einzutreten. So kommt die Wahlkreisorganisation dazu,
Ihnen Herrn Hofrat Prof. Dr. Gothein als Kandidaten zu em-
pfehlen. Er wird nachher selbst erscheinen. Aber ich möchte Ihnen

zunächst Gelegenheit geben, sich über den Vorschlag der Wahlkreis-
Konferenz auszusprechen. Ich bitte jetzt diejenigen, die sich dazu
äußern wollen, sich zum Wort zu melden. (Lebh. Beifall.)

Herr Direktor Ernst Müller

unterbreicht die Ausführungen des Herrn Stadtschulrats Dr.
Siedinger über die Bedeutung der kommenden Reichstagswahlen.
Es sei für den Vorstand des Nationalliberalen Vereins keine
leichte Aufgabe gewesen, eine Persönlichkeit zu finden, welche
willens ist, sich der schweren Aufgabe der Uebernahme der
Reichstagskandidatur zu unterziehen, sie mit ganzer Kraft
durchzuführen und all die Mühen und aufregenden Anstrengun-
gen, die eine solche Kandidatur im Gefolge hat, auf sich zu
nehmen. Man habe versucht, in Mannheim eine Persönlich-
keit zu finden, die für unsere hiesigen Verhältnisse nach
dieser Richtung entspricht. Das Suchen, das vergeblich erlitten,
war in gewissem Sinne doch nicht vergebens gewesen. In Herrn
Geh. Hofrat Prof. Dr. Gothein, der für uns als halber
Mannheimer gilt, habe man einen Mann gefunden, der durch
seine hervorragende Tätigkeit an unserer Handelshochschule
sich große Verdienste um unser städtisches Gemeinwesen er-
worben und sich durch dieses Wirken mit den Verhältnissen
unserer Stadt auf das beste vertraut gemacht hat. Der Vor-
stand des Nationalliberalen Vereins glaubt mit Herrn Prof.
Dr. Gothein eine Kandidatur in Vorschlag zu bringen,
die nicht nur auf unsere Stadt, sondern auch auf unsere Land-
bevölkerung eine große Anziehungskraft auszuüben
imstande ist und welche die Gewähr dafür bietet, daß die national-
liberale Partei mit einer starken Stimmzahl aus dem Wahl-
kampfe hervorgeht. Wir dürfen es uns zur großen Ehre
anrechnen, daß eine so hervorragende Persönlichkeit, wie Prof.
Dr. Gothein, dem Ruf gefolgt ist, und man muß ihm Dank
sollen, daß er sich bereit erklärt hat, die Kandidatur anzu-
nehmen. Dieser Dank könne nicht besser zum Ausdruck gebracht
werden, als daß heute die Vertrauensmännerversammlung der
Nominierung der Kandidatur Prof. Dr. Gotheins ihre ein-
mütige Zustimmung gebe. (Bravo.) Die Vertrauensmänner
könnten sicher sein, daß Prof. Dr. Gothein willens und
imstande sei, die Interessen unseres Reichstagswahlkreises, seien
sie nun städtischer oder ländlicher Natur, wirksam zu vertreten.
Die Nationalliberale Partei könnte kaum mit einem besseren
Namen in den kommenden Wahlkampf ziehen. Redner erläßt
schließlich die Versammlung nochmals, der Kandidatur Prof.
Dr. Gotheins ihre einmütige Zustimmung rückhaltlos zu geben.
(Lebhaftes Bravo.)

Professor Konrad-Ladenburg:

Es ist die Frage aufgeworfen worden, welche Stellung der
Herr Kandidat zu der Schutzollpolitik einnehme. Es wurde an-
genommen, daß er freihändlerisch denke. Es wurde nun heute
die Erklärung abgegeben, daß er in dieser Hinsicht auf einem
mäßigen Schutz Zoll stehe, d. h., daß er auch hier die Mitte, wie
unser Partei in der Mitte steht, einschlagen wolle, daß er nicht
für die Abschaffung der Zölle zu haben sein wird, sondern für
einen mäßigen Schutz Zoll eintreten werde. Wenn wir vor unsere
Wähler auf dem Lande kommen, dann müssen wir ihnen sagen
können, daß wir einen Kandidaten haben, der nicht freihänd-
lerisch und für Abschaffung der Zölle ist, und das hat mich sehr
beruhigt. Ich glaube im Sinne vieler Wähler vom Lande
sprechen zu dürfen, wenn ich nun in unseren Wählerkreisen auf
dem Lande sagen kann, daß unser Kandidat in diesem Sinne
handeln wird. In der letzten Zeit ist auf dem Lande eine
Ängstung gewesen. Viele unserer Landwirte sind hinüber-
gegangen zu den Agrariern und haben uns bei den letzten
Landtagswahlen im Stich gelassen. Ich hoffe aber, daß sie
wieder zu uns zurück kommen. Wir dürfen jetzt nicht
mit einem Kandidaten kommen, von dem wir sagen müßten,
der Kandidat wird im Reichstag für die Abschaffung der Schutz-
zölle eintreten. Ich hoffe, wir werden damit auf dem Lande
manchen Freund für die Kandidatur gewinnen haben. (Beifall.)

Proklamation des Kandidaten.

Unter lebhaftem Beifall der Parteifreunde proklamierte hier-
auf der Vorstehende Herr Geh. Hofrat Prof. Dr. Gothein zum
nationalliberalen Kandidaten des Reichstagswahl-
kreises Mannheim-Schwetzingen-Weinheim. Der Kandidat, der
hierzu den Saal betrat, wurde mit Handküssen und herzlichem
Beifall empfangen und man hätte das Bewußtsein, in der
Person dieses Herrn den richtigen Mann für unseren Reichs-
tagswahlkreis gefunden zu haben.

Geh. Hofrat Prof. Dr. Gothein:

ergriff sofort das Wort und führte aus:
Geehrte Herren! Lassen Sie Ihnen zuerst meinen Dank aus-
sprechen dafür, daß Sie mich Ihres Vertrauens für würdig halten.
Es ist ein ungewohnter Fall, daß in einer so großen Handelsstadt
wie Mannheim, ein Professor einer Nachbaruniversität zum Kandi-
dat gemacht wird. Uns Professoren, den Vertretern der Wissen-
schaft, geht der Ruf nach, daß wir unpraktische Leute sind, daß wir
unser eigenen Gedanken verfolgen und daß es schwer möglich ist,
mit ihnen über wirkliche Verhältnisse zu reden. Ich danke Ihnen
beßhalb ganz besonders, daß Sie offenbar eine derartige Ansicht
von mir nicht haben. Als Mann der Wissenschaft ist man verpflich-
tet, eigentlich keiner Partei anzugehören. Ein Mann der Wissen-

schaft ist verpflichtet, alles eingehend zu prüfen und dasjenige zu
äußern, wozu die Untersuchung uns führt. Redner erklärte sodann,
daß er stets auf dem Boden der nationalliberalen Partei gestanden
hat.

Die nationalliberale Partei ist so oft angeschulbigt worden,
daß sie eine

Partei der Kompromisse

sei. Ich glaube, daß ist ihr dauerndes Lob. Die Nationalliberale
Partei. (Beifall.)

Ich kann feststellen: In allen Fällen habe ich schließlich
doch gefunden, daß ich mich zu keiner Partei lieber halte wie zu der
nationalliberalen Partei, wie ich auch von keiner Partei einen
praktischeren Nutzen gesehen habe, als von der nationalliberalen
Partei. (Beifall.) Damit ist aber auch zugleich gesagt, daß wir den
engen Anschluß an die anderen liberalen Parteien suchen müssen.
(Beifall.) Die nationalliberale Partei hat, wie jede andere Partei,
auch nach verschiedenen Richtungen hin Anschluß gehabt. Und wir
brauchen uns gar nicht zu schämen, daß wir mit den Konservativen
ziemlich enge Fühlung gehalten.

Es war die Bismarcksche Epoche gerade die Fruchtbarste, wo uns
auch nicht alles recht war. Wenn wir aber heute zurück schauen, so
müssen wir sagen: Es war doch gut und wir haben zu sagen: Wir
können stolz darauf sein, daß wir in den schöpferischen Zeiten
des Deutschen Reiches jederzeit an der Bildung wirksamer
Majoritäten mitgewirkt haben.

Heute liegt die Konstellation anders.

und die Frage, wann es wieder einmal gelingt, mit den Konser-
vativen Politik zu treiben, muß heutzutage skeptisch beant-
wortet werden. Ich bin mit Begeisterung eingegangen auf den
Bilow-Bild. Ich muß gestehen, ich habe mich von der einschmeicheln-
den Verehrtheit des früheren Reichskanzlers mit fortreißen
lassen. Aber er hat sich geirrt und zwar im Prätorverhältnis der
Parteien. Er hat sich geirrt in den Konservativen und wir haben
auch in ihnen geirrt. (Sehr richtig.) Darum heißt es auch in diesem
uns auch in ihnen geirrt. (Sehr richtig.) Darum heißt es auch in
diesem Wahlkampfe:

„Anschluß nach links!“

und nicht nach rechts! (Zustimmung.) Es mag dies mancher be-
dauern, aber es ist die politische Stellung, mit der wir rechnen
müssen und vielleicht sehr lange. In den freisinnigen und Demo-
kraten können wir in den meisten Dingen Gesinnungs- und
tatsache begrüßen. Als Nationalliberaler sehe ich mit einem ge-
wissen Bedauern beim Lesen der „Frankfurter Zeitung“, wie weit
rechts die demokratische Partei gerückt ist, so daß man oft Zweifel
hat, wo eigentlich die Demokratie da noch steht. Man ist häufig der
Meinung, daß würde ein Nationalliberaler auch so machen.

Hier habe ich zu bemerken, daß ich nicht links stehe in der
allgemeinen Politik. Ich habe die Ueberzeugung, daß wir ein sta-
tisches Beamten-tum nach wie vor brauchen, daß unsere ganze
innere Verwaltung, Regierung und Volkswirtschaft auf die Tätig-
keit der Beamten zum großen Teil angewiesen war. Ich bin aber
auch der Meinung, daß ein starkes Beamten-tum und eine parla-
mentarische Regierung miteinander sich nicht einigen lassen. Es
kommt nicht darauf an, ob wir eine parlamentarische Regierung
für besser halten. Ich habe mit Bewunderung die Schweiz gesehen
und habe mich ob ihrer Regierung gefreut. Ich habe mir gesagt:
Mit den deutschen Verhältnissen ist so etwas ganz unmöglich.
Unsere ganzen Verhältnisse sind von Anfang an anders gewesen.
Wir haben unser

Beamten-tum zu unterstützen

und wir haben dafür zu sorgen, daß unsere Beamten mit liberalen
Geistes durchdrungen sind. Ich will es nicht für ausgeschlossen hal-
ten, daß die Entwicklung Deutschlands früher oder später zu einer
parlamentarischen Regierung sich hingiebt. Wenn es aber dann
geschähe, wäre es die Schuld unserer gegenwärtigen Parteigestal-
tung. Es ist viel bequemer, eine Regierung an der Spitze zu haben,
der man Grobheiten sagen kann und für die man gar keine Ver-
antwortung übernimmt. Einen solchen Zustand halte ich für den
aller schlimmsten. In diesem Sinne gehört es eigentlich dem sehr
gemäßigten Liberalismus an. Aber in der

Vertretung aller farbigen Punkte.

da glaube ich, daß ich sogar eher auf der linken Seite der
nationalliberalen Partei stehe. Und ich kann wohl hin-
zuführen: Es ist auch da meine wissenschaftliche Ueberzeugung, die
mich auf diese Seite und zwar jetzt stärker wie früher geführt hat.

Die Parteikonstellation in Deutschland ist und bleibt
im höchsten Maße ungünstig. Die nationalliberale Partei ist
eingekringt von allen Seiten. Allerdings scheint es ja, als ob die
konservative Hochstut, die uns weite Kreise des Mittelstandes ent-
fremdet hat, verlaufen ist. Sie sehen, daß sie bei den Kreisen nicht

Seniileton.

Das Achilleion sinkt und geht.

Von Ernst Eder von der Flanig.

Das deutsche Kaiserpaar hat erst kürzlich wieder einmal län-
geren Aufenthalt im Achilleion auf Korfu genommen, das, wie be-
kannt, Kaiser Wilhelm aus dem Nachlaß der Kaiserin Elisabeth
erworben hat. Heute ein Ort der Erholung und des intimen Fa-
milienlebens, war es ehemals die Stätte der Trauer und des
Schmerzes einer einlam klagenden Mutter um ihren einzigen
Sohn. Niobe auf dem Kaiserthron! — Als Kronprinz Rudolf in
jener Winternacht des Jahres 1889 auf so geheimnisvolle Weise
auf seinem Jagdschloß zu Mayerling gestorben war, lebte die kai-
serliche Frau nur noch dem Toten. Das Achilleion, obgleich jetzt
gründlich umgebaut und besonders in seinem Park und seinen
Denkmälern vollständig herüber, wird die Spuren dieser erho-
benen mütterlichen Trauer nie ganz verwischen können: denn seine
Entstehung verdankt es einzig dieser Trauer, die dort auf ragender
Höhe, umrauscht von den Wellen des Meeres, greisbare Gestalt ge-
wann. Wohl steht Rudolfs Denkmal mit der gebrochenen Säule
jetzt nicht mehr unter den Cypressen der Insel, sondern unter den
Tannen des Wiener Waldes am Ort seines Sterbens. Auch der
Dichter der klagenden Liebeslieder, Heinrich Heine, sinkt in einem
Tempel des Achilleion, lauscht nicht mehr dem Flüstern der Pal-
men und Pinien, sondern ist nach Hamburg an den Strand der
Nordsee gezogen, wo Frachtdampfer heulen und Speicherketten
raffeln. Aber die Trauer der unglücklichen Kaiserin weht noch
immer wie ein zarter Duft durch die flimmernden Zweige, welche
eink die Gestalten beschatteten. Auch der sterbende Achilleus,

die meinende Niobe, die klagende Sappho haben ihre Bestimmung
abgestreift und sind nicht mehr Vermittler von Ideen wie die, mit
welchen die bleiche Kaiserin ihres Achilleus auf Korfu einst ge-
dachte: „Ich liebe ihn, weil er so stark und tapfer war, alle Kö-
nige und Trobationen verachtete und die Menschenmassen für nicht
gehalten, gut genug, um wie Halme vom Tode niedergemäht zu
werden. Er hat nur seinen eigenen Willen heilig gehalten und
nur seinen Träumen gelebt. Und seine Trauer war ihm wert-
voller als das ganze Leben.“ Soll es noch besonders gesagt wer-
den, daß dieser „Tapferke“ nicht Achill, sondern Rudolf gewesen?
Aber wenn auch alle diese Gestalten und Beziehungen verschwanden
und erloschen, so ist die ganze wunderbare Schlossanlage, die erst
nach dem Tode des Erbprinzen auf ragendem Felsen erricht, und
für deren Erbauung Kaiserin Elisabeth einen Teil ihres berühm-
ten Juwelenkrones im Werte von zwei Millionen Gulden hingab,
geblieben und steht noch heute zum blauen Himmel Griechenlands
wie eine Kristallisation unlagbarer Schmerzen. Das Phantom
dieser stummen trauernden Herrscherin steht noch immer an die
jonische Säule geklebt und blickt hinauf auf das rollende Meer
wie einst, da sie noch Wirklichkeit war und durch ihren Geist die
Klagen Sapphos und Iphigeniens zogen, denen sie innerlich und
äußerlich so sehr verwandt war. Wie in einer Spirale eilte alles,
was sie umgab, alles, womit sie sich beschäftigte, auf ihre Seelen-
qual zurück. Selbst ihre alltägliche Arbeit schloß sich hiedon nicht
aus. Die Erlernung des Griechischen in den letzten Jahren ihres
Lebens, die tiefe Verenkung in Heines Dylit, die Uebertragung
einer Nibel in fremde Sprachen, die Leidenschaft, allein in die
Berge zu wandern, schwach, krank und gebrochen noch immer die
heißten Höhen zu erklimmen, oder wochenlang auf ihrer Nacht das
mittelländische Meer zu durchkreuzen, nirgends rastend, nirgends
ruhend, immer wieder angeschenkt — war es etwas anderes als
der Krampfaste oder vergebliche Versuch, das Unerreichbare zu er-
zagen und sich in dieser nutzlosen Jagd gewaltig zu vergehen?

Zu keiner Zeit kam vielleicht der Gegensatz zwischen dem Glanze
ihrer früheren Stellung und dem furchtbaren Leiden ihres Seelen-
lebens schroffer zum Ausdruck, als während der Millenniumsfeier
1886, der ich persönlich als Gast der ungarischen Regierung beige-
wohnt habe. Es war an dem Tage, an welchem sie zur Seite des
Kaisers die Huldigungen der Ungarn in Budapest entgegennahm.
Zwischen des unbeschreiblichen Freudenrausches der Magyaren,
ihrer endlosen Odegerufen, verharrete die bleiche Frau stumm und
starr auf ihrem Throne. Als die Vertreter der ungarischen Nation,
die buchstäblich in einem Freudentaumel ob des tausendjährigen
Bestehens ihres Reiches sich befanden, das ungarische Herrscher-
paar umringten, da sah die Königin freudlos in schwarzem
Kleide neben ihrem Gemahl, und langsam rollte Träne auf Träne
über ihre Wirmormwangen. Nur sie und da erhob sie die Augen,
als ob sie aus ihrer Geistesabwesenheit erwache. Erst das unbe-
greifliche Schicksal, das am 10. September 1888 die Hand nach ihr
ausstreckte, beendete diese Trauer zugleich mit ihrem Leben. Seit
diesem Tage hat sich manches Räsel gelöst und vieles, wenn auch
nicht alles, geklärt. So steht jetzt fest, daß Kaiser Franz Josef ab-
solut nichts von einer Scheidung seines Sohnes, wie dieser sie
noch kurz vor seinem Tode anstrebte, wissen wollte. Lieber wollte
er den Thronfolger tot, denn als Objekt eines Skandalprozesses
wiedersehen. Das ganze Benehmen des Kaisers gegen seine
Schwieger-tochter, die Kronprinzessin Stephanie, (nachmalige Grä-
fin Longoo, die gegenwärtig schwer krank in Paris darnieder-
liegt), hat im Gegensatz zu demjenigen seiner Gemahlin bewiesen,
daß er von Anfang an, d. h. seit die ehelichen Verhältnisse des
Kronprinzenpaares begannen, auf Seite seiner Schwieger-tochter
stand. Er ließ sich weder durch das ihm so nahe verwandte Blut
seines Sohnes, noch durch die abweichende Meinung seiner Ge-
mahlin darin beirren, die auf seinem Rechts- und Religionsstand-
punkt unerklärlichen Eherechte der Gattin Rudolfs rückhaltlos
anzuerkennen. Dieses starre Rechtsbewußtsein des Kaisers, daß

so gut aufgehoben sind wie sie gedacht hatten. Man sieht, daß der Einfluß der anderen bürgerlichen Kreise doch für sie günstiger ist. Eigentlich hat unser Mittelstand nur eine Scheinbezählung von keinen Wünschen erhalten.

Gegen die Konservativen gilt es im Augenblicke und für absehbare Zeit Front zu machen und zwar schon deswegen, weil die Konservativen eine einseitige Interessenvertretung haben. Ich verweise auf die Sprengung des Bülowblocks. Wollen wir in Zukunft mit der konservativen Partei rechnen, dann müssen wir verlangen, daß die konservative Partei die reine Interessenpolitik, wie sie dort getrieben, zugunsten einer allgemeinen Politik aufgegeben wird.

Dauernd werden wir uns immer gegen das Zentrum zu lehnen haben. Das ist eigentlich die Rolle der nationalliberalen Partei von jeher gewesen und es ist auch der Ruhm dieser Partei, daß sie mit dem Zentrum nie verkehrte, daß auch das Zentrum nie den Wunsch dazu hatte (Heiterkeit). Wir wußten von Anfang an, wie wir miteinander standen. Aber ich möchte nicht falsch verstanden werden. Ich habe gegen manche Herren vom Zentrum politisch gar nicht soviel einzunehmen. Es sind eine Reihe ausgezeichnete Männer unter ihnen auch im babilischen Landtag. Nicht gegen einzelne Herren, sondern gegen den Zusammenhang des Zentrums als Partei, dagegen wehre ich mich. Und da glaube ich, daß die Zentrumsparthei als solche ein Schädling unserer politischen Lebens ist. Fortwährend sucht das Zentrum zu erklären, wir sind keine religiöse Partei, wir sind eine reine politische Partei. Ja, eine seltsame politische Partei, die bloß Katholiken in sich zählt. Kein Mensch ist je auf diesen Reim eingegangen! Sie werden es mir zutrauen, daß ich gegen den Katholizismus als solchen nicht das geringste zu sagen habe.

Ich will nun auf meine Stellung zu den wichtigsten sachlichen Fragen eingehen. Zunächst was die äußere Politik anlangt, so haben da alle Parteien — ausgenommen den Zentrumsdiplomaten Erberger — einsehen gelernt, daß da nicht viel hineinzuwerden ist. In der auswärtigen Politik muß immer wieder gesagt werden:

Sprunghafte Politik taugt nichts!

Dieses sollten wir immer wieder betonen. Unter Konjunkturalwesen steht nicht auf der Höhe und es funktioniert nicht so, wie es wünschenswert ist. Das können wir wohl sagen und in Mannheim ganz besonders. In der Kolonialpolitik muß an Dernburgs Politik festgehalten werden. In der inneren Politik ist das Beste für uns eine feste Grundlage. Das ist die Reichsverfassung. Als Bismarck sie schuf, da glaubte man, sie würde sich fortentwickeln. Sie ist aus Kompromissen hervorgegangen. In der Tat, die Reichsverfassung ist für uns eine feste Grundlage der Beziehungen der einzelnen Staaten zueinander. Deshalb sollten wir auch allen Verträgen, an der Reichsverfassung zu rütteln, mit Bedenken gegenüberstehen. Wir müssen uns sagen, daß eine Verfassung in der Tat anders zu beurteilen ist, wie andere Gesetze.

Das Verhältnis der einzelnen Staaten

zueinander hat sich dank dem großen Koffer und Bismarck von Anfang an auf das Günstigste gestaltet. Deshalb sollen wir uns freuen. Wir müssen aber vorsichtig sein, daß dieses gute Verhältnis nicht überflüssig geändert wird. Es ist doch ein Wunder, daß ein Staat dem Deutschen Reiche angegliedert werden. Hier sollte sich recht deutlich, wie engberzig die konservernationale Partei ist und mit welcher Unkenntnis sie den süddeutschen Verhältnissen gegenübersteht. Die Verbindung der einzelnen Staaten im Reiche kann in manchen Punkten noch enger werden. Das Reich muß dahin gebracht werden, daß es seinen finanziellen Verpflichtungen nachkommt. Die Reichseisenbahnfrage muß ihrer Lösung entgegengeführt werden. Eine Konsolidierung der Staatseisenbahnen wird unsere Volkswirtschaft nicht fördern und sie ist ein unvollständiges Verhalten von Bundesratsmitgliedern untereinander. (Beif.) Diejenige Frage, die nach wie vor jederseits an der Spitze steht, ist und bleibt die

Finanzfrage.

Die Finanzreform ist ein Stückwerk und als solche unvollkommen. Wir wollen uns immer wieder an das Bülowische Wort erinnern, daß derjenige, der der Erbschaftsteuer widersetzt, der Schritt-macher der Sozialdemokratie ist. Ich fürchte sehr, daß die kommenden Reichstagswahlen dieses Wort des Fürsten Bülow bewahrheiten werden. Wir wollen unser Möglichstes tun, daß es nicht Wahrheit wird in unserem eigenen Interesse. Es gilt in der Tat, die Finanzreform erst recht wieder einzubringen. Und hierzu gehören Fachmänner und Sachkenner. Und ich glaube, daß die Nationalliberalen im Reichstoge sehr gut zu gebrauchen sind.

Wir haben die Finanzreform in Einklang zu bringen mit der Wirtschaftspolitik und der Sozialpolitik. Und da möchte ich Ihnen sagen: Ich stehe fest auf dem Standpunkt der alten nationalliberalen Partei, daß Handelspolitik nicht Parteipolitik der nationalliberalen Partei ist. Die Freiheit der Meinung der nationalliberalen Partei muß erhalten bleiben. Unsere Partei ist eine politische Partei und hat viel zu große politische

wie ein rocher de bronze in jenen sturmbewegten Tagen in der Hofburg zwischen den Parteien auftrug, hat schließlich das Lebensschiff seines ebenso hartnäckigen Sohnes zum Scheitern gebracht. Keine von beiden wollte nachgeben. So mußte der Schwächere an dem Stärkeren zerbrechen. Vor mehreren Jahren hat eine Dame der ungarischen Aristokratie, die Prinzessin Odescaldi, geborene Gräfin Blyth, in Paris ein Aufsehen erregende Erklärung versucht, dahin gehend, daß die Verzeihung der Kaiserin über die Nachgiebigkeit des Kronprinzen dessen tragisches Ende herbeigeführt habe. Die halloßen Behauptungen habe ich in einer besonderen Gegenchrift „Die Dinge von Mayerling“, die soeben in einer neuen Auflage erschien, Punkt für Punkt widerlegt und nachgewiesen, daß die Odescaldi lediglich eine Kombination als Tafsache ausgegeben hat. Meiner in der Pariser Presse an sie gerichteten öffentlichen Aufforderung, meine Widerlegungen zu entkräften, konnte sie nicht nachkommen, und so blieb die Tafsache bestehen, welche durch die „Denkschrift“ der Mutter der Kaiserin längst festgestellt war, daß nicht die Verzeihung der Kaiserin die Katastrophe herbeigeführt hat, sondern einzig der Starrsinn des Kronprinzen, welcher an dem Willen des pflichtgetreuen Kaisers scheiterte, als dieser den Plänen des Sohnes sein unerbittliches „Nie-mals!“ entgegenrief. Anders die kaiserliche Mutter! Verwarf sie auch die Mission ihres Sohnes mit der Kaiserin als ungehörig, so war sie nicht abgeneigt, einer Lösung des Ehebandes zuzustimmen, nachdem sie die absolute Unmöglichkeit einer Weiterführung dieses Zusammenlebens eingesehen hatte. Als im Oktober 1888 die gegenseitige Antipathie der Gatten bereits bis zur Trennung sich verschärft hatte, da war es die kaiserliche Frau gewesen, welche Rudolf ins Herz redete und der Schwiegermutter freundliche Vorstellungen machte, um eine Verlobung herbeizuführen. In meinem Buch „Die volle Wahrheit über Kronprinz Rudolf von Oesterreich“ habe ich an der Hand der hinterlassenen Papiere eingehend nachgewiesen, daß die Kaiserin erst nach diesen vergeblichen Versöhnungs-

Aufgaben, als daß sie in einem Punkte ein striktes Parteiprogramm aufstellt.

Herr Prof. Dr. Gothein redet dann das Wort der mittleren Linie und des Ausgleichs in der Politik der nationalliberalen Partei. Sie müsse eine vermittelnde Stellung einnehmen. In der Frage der Schutzpolitik gibt der Redner seiner eigenen persönlichen Ueberzeugung dahin Ausdruck, daß er schon seit seiner Studentenzeit im Anfang der 70er Jahre, wo der große Umchwung in unserer Handelspolitik sich vollzogen hat, immer einer gemäßigten Schutzpolitik gebuldet habe, ganz im Sinne Friedrich List's. Die Schutzzölle haben zur Entwicklung der produktiven Kraft des Staates, und zur Entwicklung unserer Nation außerordentlich viel beigetragen. Wenn der Redner auch die Agrarzölle als eine andere Form der Entwicklungshilfe betrachtet, so spricht er sich doch gegen alle Zölle aus, die zu lange mit fortgeschleppt werden. Die Erfahrung habe nur allzu häufig gezeigt, daß solche Zölle unbillige Verwendung finden. Der Redner glaubt, daß eine Reihe von Erwerbszweigen heute den Punkt der vollen Entwicklung erreicht haben.

Weiter wendet sich Prof. Dr. Gothein gegen die Granatverleibungsfrage

und fordert eine vollständige Ausbildung des industriellen Schutzzölles. Auch bekennt er sich als einen Freund des Kartellgebändens, erklärt aber auch seine Gegnerlichkeit gegen diejenigen Kartelle, die nur durch künstliche Begünstigungen seitens des Staates geschaffen und erhalten worden, wo die Mitglieder ausschließlich Schutzpolitik treiben, um eine Prämie für sich allein zu beziehen, die in der Tat gegen die Interessen des Volkes geht.

Handelspolitische und wirtschaftliche Interessen nehmen fortwährend neue Konstellationen ein. Dem nächsten Reichstoge eröffnet der Redner, daß dieser eine entscheidende Stellungnahme in der Förderung der Produktion und des Verkehrs wesens einnimmt, daß er in diesen Fragen die Bahnen einschlägt, die von der jetzigen abweichen. Das Verkehrswesen ist heute bedeutend wichtiger geworden, als der ausländische Zollschutz. Der Staat hat die Verpflichtung, die

Ausgestaltung des Eisenbahnwesens

zu übernehmen und er muß dies nach volkswirtschaftlichen, nicht nach fiskalischen Gesichtspunkten tun. Für den nächsten Reichstog sei dies eine der Hauptaufgaben. Redner glaubt jedoch nicht, daß der kommende Reichstog wesentliche handelspolitische Fragen näher zu erörtern haben wird, aber die Verkehrspolitik wird um so bedeutendere Anforderungen an ihn stellen. Er muß sich darauf rüsten, einen großen einheitlichen und härteren volkswirtschaftlichen Zug in die Eisenbahnverwaltung zu bringen. Alles laufe doch wieder auf die

Sozialpolitik

hinaus. Der jetzige Reichstog wird wohl die Reichsverfassungsordnung als sein wichtigstes sozialpolitisches Ergebnis bezeichnen können. Die Erfahrung hat gezeigt, daß man dieser Gesetzgebung nicht allzuviel Vertrauen entgegenbringen darf. Sie ist und bleibt ein Stückwerk. Die Sozialpolitik kann gar nicht stille stehen. Wer in der Sozialpolitik auf Dankbarkeit rechnen will, soll von ihr fernbleiben. (Zustimmung.) Dankbarkeit von den Massen zu erlangen, würde übermenschlich sein. In dieser Beziehung müsse man immer die Sozialdemokratische Partei festnageln, die so gern ihre eigenen Prinzipien verlor. Diese Partei, wie sie jetzt geworden ist, bietet ein beinahe komisches Bild. Die Art u. Weise, wie die Genossen ihre „ganze feste“ Programm-punkte einhalten, so beispielsweise bei der Hochausbringung auf einen Härtchen, komme einem im Laufe der Zeit komisch vor. Andererseits müsse man auch gerechtmäßen anerkennen, daß sich die Sozialdemokratie in neuerer Zeit an den Beratungen in den Parlamenten verständig beteiligen. Die Oberbürgermeister haben ja auch erkannt, daß man mit dieser Partei auf die anderen Parteien einen Druck ausüben kann. Im Reichstoge haben die Sozialdemokraten so viel gelernt, daß sie heute in den Kommissionen mitarbeiten beginnen. Doch eine Arbeiterpartei in einem industriellen Volke, wie dem deutschen, vorhanden ist, ist an und für sich berechtigt und sogar notwendig. Auf dem Standpunkt haben von jeder die Vertreter der Nationalökonomie gestanden. Aber dazu sollten die Sozialdemokraten sich selber bekennen, sie sollten endlich wirklich eine

Arbeiterpartei

im eigentlichen Sinne des Wortes werden. Sie tun jetzt immer so, als ob sie auf die bevorstehende Revolution warten. Im Grunde sind sie alle davon überzeugt, daß das nicht so bald der Fall sein kann. Bismarck hat einmal von dieser Partei gesagt: 50 Mann wolle er noch ausgeben. Wenn sie aber einmal mehr als 50 Mann zähle, dann müsse sie mitarbeiten. Sonst verzerre sie es, als ernste Partei genommen zu werden.

Die Konservativen wissen, was sie an der Sozialdemokratie haben und man könnte beinahe sagen, die sozialdemokratische Partei ist eine Erfindung zugunsten der Konservativen. (Beif.) Gerade wir haben unheimlich durch irgendwelche Parteiträuf-

sichten in der Sozialpolitik immer dasjenige zu tun, was wir für geeignet halten und hierbei keine einseitige Interessenpolitik zu treiben. Wir sind keine Bourgeois-Partei, wir sind keine Mittelstandspartei, wir sind eine politische Partei, für für alle Stände ein gleichmäßiges Interesse hat und hoffentlich auch bald einmal Mitglieder des Arbeiterstandes in ihren Reihen zählt. Es ist in unserer Verfassung bestimmt, daß jeder Abgeordnete das ganze Volk und nicht einzelne Kreise und einzelne Interessen vertritt. Das ist die Verpflichtung, die er auf sich nimmt. Er soll die Interessen des gesamten Volkes vertreten zum Wohle des Vaterlandes. (Wangauhaltender lebhafter Beifall.)

Herr Stadtschulrat Dr. Sickingen

dankt dem Herrn Kandidaten für seine Ausführungen und macht in seinem Schlusswort folgende Ausführungen: Wenn Herr Geh. Hofrat Prof. Dr. Gothein erklärte, daß den Theoretikern nachsicht zu werden, daß sie von dem praktischen Leben nichts verstanden, so beweisen seine Ausführungen, daß er den modernen Societes der Professoren angehöre, die mit beiden Füßen fest auf dem Boden stehen. Möchte der Reichstog möglichst viel solcher Männer haben, die sich nicht scheuen zu sagen, in der obigen Frage nehme ich den einen Standpunkt ein. Es ist ganz unendlich, daß alle Wünsche und Interessen Rechnung getragen werden kann. Wir haben die Ueberzeugung, daß unter Kandidat fest auf nationalem und liberalen Boden steht, da er in seiner Person vertritt, was den besten Kern unserer Partei ausmacht und wir danken ihm dafür, daß er die Kandidatur annimmt. Aber nicht bloß einen Dank müssen wir ausdrücken, wir müssen diesen Dank beweisen und Sie als die Vertreter der Männer, Sie haben die Verpflichtung dafür zu sorgen, daß unsere Organisation noch härter ausgebaut werde, damit, wenn die Zeit des Kampfes kommt, diese Organisation so funktioniert, daß unser Kandidat mit der denkbar größten Wahrscheinlichkeit hervorgeht und unsere Freunde im Reiche zeigen, daß wir uns in Mannheim noch lange nicht verloren geben, sondern daß wir entschlossen in den Wahlkampf einziehen und persönlich durchhalten wollen in den gegenwärtigen Zeiten. Das wird Effekt machen, wenn wir für unseren Kandidaten die Stimmzahl ausbringen, die in unserem Wahlkreis möglich ist. Mit dem Wunsche, daß nunmehr der Dank, den wir dem Kandidaten sollen, in die Tat umzusetzen, daß unser Kandidat auch im nächsten Wahlkampf auf der Höhe, daß er beweis, daß Mannheim nationale und liberale Männer auf der Wacht stehen. Mit diesem Wunsche möchte ich den Abend schließen und dem Kandidaten nochmals herzlichsten Dank aussprechen. (Beif. Beifall.)

Aus dem Großherzogtum.

* H o d e n s e i m, 18. Mai. Für das große Anwesen der in Liquidation sich befindlichen Firma Vab. Mühlwerke V. Bahn u. Söhne, hier, will sich absolut kein Käufer finden. Bei der vor einigen Wochen vorgenommenen Versteigerung betrug das höchste Angebot 45 000 M., worauf der Zuschlag natürlich nicht erfolgte. Die Gebäude und Maschinen usw. repräsentieren einen Wert von ca. 400 000 M. Für eine sich neu zu etablierende Firma wäre, zumal Arbeitskräfte genügend vorhanden sind, Gelegenheit geboten, das gesamt Anwesen billig zu bekommen.

W e i n h e i m, 18. Mai. Eine im „Grünen Baum“ stattgefundene Versammlung der hiesigen Ladenbesitzer nahm zur Frage der Regelung der Sonntagruhe Stellung. Ein Antrag lautete auf Offenhaltung der Läden von 11 bis 1 Uhr (seither 11 bis 3 Uhr) und Wegfall der Frühstunde (halb 8 bis halb 9 Uhr). Nach längerer Diskussion einigte man sich dahin, die Frühstunde wegzulassen zu lassen und den Ladenschluß auf 2 Uhr festzusetzen. Eine diesbezügliche Liste soll demnächst unter der hiesigen Geschäftswelt zirkulieren. — Die auf den 22. Mai l. J. dahier anberaumte staatliche Zuchtvischschau wurde wegen Ausbreitung der Maul- und Klauenseuche vom Ministerium des Innern bis auf weiteres verboten. — Der Vereinigungsbereich Weinheim hält am 28. Mai, G. u. 11. Juni l. J., jeweils mittags in der hiesigen Gartenbauhalle einen Massenkonkurs zu Kultur ab. In demselben werden auch Konfirmanten von Deutschen Konfirmanden an die Mitglieder abgegeben.

H a i n s t a d t, 18. Mai. Ein etwa 60 Jahre alte Frau wurde heute mittags an der Heidekrone, und Kaiserstraße von einem Straßenbahnwagen erfasst und sofort getötet. Die Frau wollte nach dem Aussteigen die Geleise überqueren und stolperte vor einem aus der anderen Richtung kommenden Wagen. Die Räder gingen ihr über die Brust.

H a i n s t a d t (M. Nuch), 18. Mai. Daß man auch in unserm babilischen Hinterland der edlen Gesangskunst alle Sorgfalt und Pflege angedeihen läßt, bewies der am letzten Sonntag in H ö p f i n g e n stattgehabte Gesangswettbewerb, wobei glänzende Resultate erzielt wurden. Einen hervorragenden Erfolg hatte der Gesangverein H a i n s t a d t zu verzeichnen, indem es ihm gelang, bei starker Konkurrenz in Klasse A mit 37½ Punkten den 1a-Preis und Ehrenpreis des Odenwälder Gesangerverbundes, bestehend in silbervergoldetem Lorbeerkranz, sowie eine goldene Medaille zu erringen. Die modernen Sängere wurden bei ihrer Rückkehr von der ganzen Einwohnerchaft aufs freudigste empfangen und mit herzlichste beglückwünscht. Insbesondere galten diese Glückwünsche dem tüchtigen Dirigenten Herrn Hauptlehrer T r a u c h und dem verdienten Vereinsvorstand, Herrn V i a h.

(A. außer Abom): „Die lustige Witwe“. Anfang 7½ Uhr. — Sonntag, 28., vorm. 11¼ Uhr: Matinee: „Die Bibel“. Abends 5 Uhr (C): „Die Meisterfinger von Nürnberg“.

In Vorbereitung befinden sich: Overt etc.: 1. Juni „Der Rosenkavalier“ (zum ersten Male), 5. „Carmen“, 7. „Der fidele Bauer“, 10. „Bar und Zimmermann“; Schauspiele etc.: 2. Juni „Anatol“, 5. „Der Raub der Sabinerinnen“ (M. Th.), 9. „Amphitryon (Der zerbrochene Krug)“.

Neues Theater. (Spielplan.) Sonntag, 21. Mai: „Alt-Deibelberg“, Anfang 8 Uhr. — Sonntag, 28. Mai: „Die deutschen Kleinstädter“. Anfang 8 Uhr.

Theater-Nachr. Heute Samstag, 5. 20. geht, wie wiederholt mitgeteilt wurde, die Wallenstein-Trilogie bei aufgehobenem Abonnement und beidermaßen ermäßigten Preisen in Scene. Für den ersten Akt des ersten Theaterspiels Herr Trautmann den Hauptner und Herr Alfred Auerbach vom Frankfurter Schauspielhaus die Rolle des „Hofant“. Beginn 4 Uhr.

Gastspiel des Frankfurter Komödienhauses. Für das heute beginnende Gastspiel des Frankfurter Komödienhauses, so wird uns geschrieben, herrscht reines Interesse, da ja bekanntlich die Gründung des jungen, aufstrebenden Unternehmens, das sich in der Theaterwelt in so kurzer Zeit einen geschätzten Namen gemacht hat, von Mannheim ausging. Das zur Aufführung gelangende Schauspiel „Taisan“, dessen Handlung in der japanischen Kolonie zu Paris spielt, fesselt durch die Eigenart seiner Scenerie und gibt dem Darsteller sowie Regisseur reichlich Gelegenheit zur Entfaltung ihrer Kunst.

Gedächtnis für Muth in Mannheim. Eine bemerkenswerte Erwähnung von der üblichen Schablone der Schillerverträge brachte ein Vortragsabend der Klavierklasse des Direktors, Herrn Zischner. Es kamen nur „alte Meister des Klavierspiels“ zu Worte und was sie zu sagen hatten, erwies sich über alles Erwartung als feinsinnig und interessant, wozu die zwischen die einzelnen Stücke eingeschobenen literarisch-ästhetischen Erläuterungen des Herrn Dr. Engel wesentlich beitrugen. Von Johann Adam Bach'schlicher Organum-Sonate „Der Streit zwischen David und Goliath“ bis zu Johann Sebastian Bach's „Chromatischer Fantasie und Fuge“ wurde der Klavierkunst vom 17. Jahrhundert an in prägnant hervorragenden Vertretern vorgeführt.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Gr. Hof- und Nationaltheater Mannheim. (Spielplan.) Sonntag, 21. Mai (B): „Die Wallfäre“. Anfang 5 Uhr. — Montag, 22. (A): „Königin Christine“. Anfang 7½ Uhr. — Dienstag, 23. (C): Einheitsvorstellung: „Mignon“. Mignon: Annie Rudmoyer a. G. Anfang 8 Uhr. — Mittwoch, 24. (D): „Die Braut von Messina“. (Mabella: Margarete Baichle a. G.) Anfang 7½ Uhr. — Donnerstag, 25. (B): „Die Dogenmutter“. Anfang 7 Uhr. — Freitag, 26.: Militärvorstellung: „Der Vetter“, „Die jüdischen Verwandten“, Anfang 6 Uhr. — Samstag,

Die Änderungen in der bad. Regierung

Die „Karlsruher Zeitung“ veröffentlicht in ihrer jeden herausgegebenen Nummer, die in der badischen und außerbadischen Presse schon seit längerer Zeit erörterten Veränderungen in der Besetzung und Organisation der obersten Staatsbehörden. Der Minister der auswärtigen Angelegenheiten und des Großh. Hauses, Freiherr von Marschall, tritt in den Ruhestand. Mit ihm scheidet der Vertreter gemäßigt konservativer Anschauungen aus dem Gesamtministerium aus. Doch haben hierbei politische Gesichtspunkte sicherlich nicht mitgewirkt. Wenn auch die Freiherrn von Marschall, unterstellte Abteilung der Eisenbahnverwaltung auf dem letzten Landtag vielfacher und erdichteter Kritik unterzogen wurde, so muß doch hervorgehoben werden, daß diese nicht seiner Person sondern Verhältnissen galt, für die den Eisenbahnminister tatsächlich eine Schuld nicht rüft. Sein Rücktritt wird mit diesen Vorgängen nicht in Zusammenhang gebracht werden dürfen, sondern allein seiner angetragenen Gesundheit zuschreiben sein.

Das Eisenbahnwesen wird als besondere Abteilung dem Finanzministerium unterstellt und hier zu der Organisation zurückgegriffen, die 1881 erstmals eingeführt war. Dem Finanzminister Rheinboldt werden damit ebensolche Aufgaben zugewiesen, die vor allem in der in der Öffentlichkeit schon oft als dringlich bezeichneten Reorganisation der Generaldirektion der bad. Staatsbahnen zu erblicken sind. Bei der Persönlichkeit des Finanzministers darf aber mit Recht angenommen werden, daß die seit seinem Amtsantritt zu Tage tretenden Anschauungen des Finanzministeriums, die frei sind von Fiskalismus und Bürokratie, von der Engstirnigkeit wie auch von Schwarzseherei, ihre günstige und gesunde Lösung verbriefen werden.

Von gleichfalls großer Bedeutung sind die Veränderungen in der Organisation des bisherigen Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts, das unter der Leitung des Staatsministers Freiherrn v. Dusch stand. Hier wird ein alter Wunsch der Volkspartei und insbesondere der liberalen Parteien erfüllt, der auf eine Selbstständigung von Kultus- und Unterrichtsangelegenheiten gegenüber der Justiz hinzielt, an dessen so baldige Erfüllung man aber nach den Äußerungen der Regierung auf dem Landtag nicht gedacht hatte. Der bisherige Ministerialdirektor im alten Justizministerium, Dr. Böhm, übernimmt die Leitung des neuen Ministeriums für Kultus und Unterricht, während die Justiz mit den auswärtigen Angelegenheiten zu einem Ministerium vereinigt wird, das dem Staatsminister Freiherr v. Dusch unterstellt wird, der damit auch wohl die ministerielle Repräsentation übernimmt.

Der neue Minister Dr. Böhm, der nach seinen politischen Anschauungen der nat.-lib. Partei zuzählen ist, ohne daß er aber in Parteimann genannt werden darf, wie das ja auch nicht für die übrigen Minister zutrifft, genießt weitgehende Sympathien im badischen Volk und auf ihn werden in all den Kreisen, die frei sind von einseitigen konfessionellen und politisch-radikalen Auffassungen, die größten Hoffnungen gesetzt. In seiner Ernennung wird man weniger eine Konzession an irgend eine liberale Partei und am allerwenigsten eine Folge der „Großblockpolitik“ erblicken dürfen, wie es gewissenlose Verfechter der Autorität des Staates im badischen Volk tun, als vielmehr ein sicheres Zeichen dafür, daß unsere badische Regierung geneigt ist, als eine von den politischen Parteien unabhängige, in ihren Grundanschauungen liberale Regierung die Bahnen weiterzumandeln, die sich auf der guten badischen Regierungstradition aufbauen.

Daraus, daß die bisherige Zentralmittelstelle für das Unterrichts- und Kultuswesen, der Oberkulturrat, aufgelöst wird, ohne daß aber eine andere selbständige Organisationsform an seine Stelle tritt, darf geschlossen werden, daß an eine direkte Verknüpfung des Schulwesens mit dem vorgelegten Ministerium gedacht ist. Damit würde eine weitgehende Vereinfachung der Staatsverwaltung eintreten.

Damit fallen aber auch all die mühsigen Erörterungen in sich zusammen, die in der Presse an den etwaigen Rücktritt des Direktors des Oberkulturrats, Geh. Rat v. Salkwürk, und die Wiederbesetzung dieser Stelle geknüpft wurden.

Vom liberalen und insbesondere vom natlib. Standpunkt aus, also politisch betrachtet, ist die jegliche Zusammenfassung des Gesamtministeriums freudig zu begrüßen. Während in anderen deutschen Staaten die höchsten Regierungsstellen den Trägern konservativer Anschauungen vorbehalten sind, hält man in Baden, ohne auf das System der Parteiminister zurückzugreifen, das bei den jetzigen Verhältnissen unangehen, ja direkt schädlich bezeichnet werden müßte, an der Anschauung fest, die schon bei der Ernennung des Ministers Rheinboldt zum Ausdruck kam, wohl Beamtenministerien zu schaffen, aber in diesen einen bestimmte Grundansätze zu setzen, die die Möglichkeit einer kulturell wie wirtschaftlich fortschrittlichen Entwicklung des Landes gewährleisten. Das zeigt von einem tiefen Verständnis der Nothwendigkeit des badischen Volkes, das seinerseits diese Auffassung des badischen Staatswesens dankbar anerkennt.

Aus Stadt und Land.

Wannheim, 20. Mai 1911.

Das Fest der silbernen Hochzeit begeben am Montag den 22. d. M. Malermeister Friedrich Ludwig Schmitt und seine Gattin Dina Franziska geb. Klee.

Freie Lehrerkonferenz Wannheim. In der freien Lehrerkonferenz hielt Herr Hauptlehrer Schmitt einen interessanten Vortrag über die staatsbürgerliche Erziehung unserer Jugend in der Volks- und Fortbildungsschule. Die nachfolgende äußerst lebhaft diskutierte zeigte, daß die Anwesenheit mit dem Redner darin einig waren, daß staatsbürgerliche Erziehung für unsere Jugend eine Nothwendigkeit ist. Sie darf aber nicht als Unterrichtsfach auftreten, sondern muß Unterrichtsprinzip sein. Ihre Stoffe liegen in allen Unterrichtsgebieten, vornehmlich in der Heimatkunde, Geographie und Geschichte. Für die Fortbildungsschule bagegen ist die Erziehung zum Staatsbürger Hauptziel. Im Mittelpunkt steht die Berufskunde, die durch Einführung in die staatlichen und nationalen Gebiete ergänzt und erweitert wird. Staatsbürgerliche Erziehung der schulentlassenen Jugend kann nicht mehr Aufgabe der Schule sein; sie ist eines der vornehmsten Ziele einer freien Vereinsstätigkeit.

Friedrichspark. Seit einigen Tagen hat die Temperatur eine merkwürdige Kühle angenommen, so daß es den Anschein hat, als wären die Eisbeulen noch verspätet eingetroffen. Der daher seinen Ausflug zu unternehmen gedenkt, lenke seine Schritte in den Friedrichspark, in dem unsere Grenadierkapelle für ausgezeichnete Unterhaltung Sorge trägt. Je nach der Witterung wird das Nachmittags- oder Abendkonzert im Saale stattfinden. Bei einem Rundgang durch den Park begleiten die Besucher allenthalben blühende Sträucher. Auch das Blumenparterre steht in vollem Frühjahrsflor. Besonders sind es die langgestreckten Rabatten, welche mit rosa und rot blühenden Silenen besetzt sind. Tausende dieser Blüten bilden in ihrer schönen Färbung einen reizenden Teppich.

Zum Schluß des Zuberlässigkeitsfluges sind nach einer Mitteilung des Frankfurter Vereins für Luftschiffahrt in Frankfurt a. M. folgende Festveranstaltungen geplant: 1. Freitag, 26. Mai, abends 8.30 Uhr zwanglose Zusammenkunft im „Eislaubegetränk“ in Frankfurt a. M. mit kaltem Buffet. Preis einschließlich Getränk 3 M. Straßenanzug. 2. Samstag, den 27. Mai, abends 8.30 Uhr, Feste in Frankfurt a. M. im „Frankfurter Hof“. Preis des trockenen Gedrucks 6 M. Anzug: Brod. Sollte wegen der Witterungsverhältnisse der Rundflug um einen oder mehrere Tage verschoben werden, so verändern sich dementsprechend auch die Tage obiger Veranstaltungen, worüber Anzeige durch die Zeitungen erfolgt. Anmeldungen sind an die Geschäftsstelle des Frankfurter Vereins für Luftschiffahrt, Frankfurt a. M., Kettenhofweg Nr. 136, bis spätestens Mittwoch den 24. d. M. zu senden. In diesen festlichen Veranstaltungen sind auch die Mitglieder der Ortsgruppe Wannheim des deutschen Luftflottenvereins von dem Frankfurter Verein eingeladen worden. Es wäre erwünscht, wenn recht viele Wannheimer Herren dieser freundlichen Einladung Folge leisten würden.

Raddauerfahrt. In der morgen stattfindenden Raddauerfahrt „Wannheim-Durlach-Wannheim“ sind heute 50 Meldungen eingelaufen. Es ist dies die bisher größte Beteiligung bei derartigen Veranstaltungen. Die Abfahrt erfolgt 10 Uhr morgens am Restaurant „Lwoli“ auf dem Lindenhof. Voranschließend Ankunft mittags gegen 3 Uhr.

Ein Auto in Flammen. Passagiere des letzten Zuges der Rebenbahn nach Sodenheim beobachteten gestern Nacht vom Zuge aus, daß in der Nähe der Rebenheimer Fähre ein Automobil auf der Straße in hellen Flammen stand. Es handelt sich offenbar um ein fremdes Automobil, dessen Reste während der Nacht noch abgeglüht wurden, da hier und in Sodenheim eingezogene Recherchen ergebnislos blieben.

Polizeibericht

vom 20. Mai 1911.

Unfälle. Am 15. d. Mts. nachmittags erlitt ein 18 Jahre alter Mejerbusch hier dadurch einen Unfall, daß er im Hofe des Hauses Kleinseldstr. Nr. 52 aus einer Höhe von 2 Meter von einer Leiter herunter auf den zementierten Boden fiel. Er brach dabei die rechte Hand und mußte sich in das Allg. Krankenhaus aufnehmen lassen.

Beim Spielen mit gleichaltrigen Knaben fiel am 18. d. M. abends vor dem Neubau Alhornstraße Nr. 23 der 10 Jahre alte Sohn eines in der Riedelschtr. wohnenden Schlossers von einem Pritschewagen herunter und brach das Schlüsselbein.

Ein 5 Jahre alter Knabe fiel gestern nachmittags vor dem Hause Eichelsheimerstraße Nr. 60 aus Unachtsamkeit in ein Fuhrwerk und wurde hierbei zu Boden geworfen. Er kam mit dem rechten Arme unter das linke Hinterrad und erlitt starke Quetschungen.

Totschlagversuch. In vergangener Nacht feuerte ein 24 Jahre alter Tagelöhner von hier vor dem Hause T. 6, 15 auf seinen mit ihm verfeindeten Bruder, einem verheirateten Goldschmied, aus einer Entfernung von etwa 5 Schritten einen scharfen Revolverschuss ab, ohne ihn zu treffen. Der Goldschmied soll kurz zuvor seinen Bruder mit einem Dolch bedroht haben.

Mac-Analysen zu dem Ergebnis gelangt, daß sie im Durchschnitt auf 157 cm kommt, während der Mann 165 erreicht. Dieses Ergebnis zweifelt der Prof. an der Schule für Anthropologie G. Capillault auf Grund seiner eigenen Forschungen und der Beobachtungen anderer Gelehrter an; er hat einen durchschnittlichen Unterschied der Körpergröße bei den beiden Geschlechtern von 11 cm, also 3 cm mehr als der genannte Gelehrte gefunden. Um den Unterschied genau auszubrüden, kann man annehmen, daß die Größe des Mannes 100 beträgt; dann würde die Frau nach seinen Messungen nur 94, nach den Messungen Mac-Analyses 91 betragen. Signer, der hervorragende Anatom, hat an der Straßburger Universität gleichfalls Messungen angestellt und ist auf 94, also dieselbe Zahl wie Capillault gekommen. Seit etwa 90 Jahren in Europa angestellte Messungen bestätigen dieses Ergebnis durchaus; so gelangte Dr. Manouriet bei einer Reihe von Messungen im Dienst der Polizeipräfektur auf die Verhältniszahl 94 in England Galton auf 92,5, und sehr genaue Messungen an Regern und Regerrinnen in Innerafrika ergaben 92,1. Wichtig bei allen diesen Untersuchungen ist natürlich, daß Personen derselben Ursprungs, derselben Rasse und auch derselben sozialen Schicht zum Vergleich gewählt werden. Bei Personen der reichen und armen Klasse, deren Körpergröße man miteinander verglichen hat, wurden Unterschiede von über 4 Zentimeter festgestellt.

Vermiist wird seit 14. d. Mts. die ledige am 1. Juli 1893 in Eberswalde bei Berlin geborene Verkäuferin Elise Schneckenburger, bisher Spelzenstraße 15 hier wohnhaft. Größe 1,60 bis 1,65 Meter. Statur: schlank, Haar: dunkelblond, Augen: graublau, Gesichtsfarbe: frisch, trägt Nadelwider, Kleidung: Weißes Stidereifeld, schwarzer Strohhut mit Korinthen.

Kellerbrand. Gestern nachmittag entstand in einem Keller des Hinterhauses Jungbuschstraße Nr. 18 durch Ueberlaufen eines mit lochendem Öl gefüllten Kessels Feuer, welches in der Nähe lagernde Fettwaren in Brand setzte. Der Brand wurde von der Berufsfeuerwehr wieder gelöscht. Der Schaden beläuft sich auf etwa 900 M.

Vergnügungs-Kalender.

Samstag, 20. Mai.

Großh. Hof- u. Nationaltheater: 4 Uhr. (Auffg. Ad. Kleine Presse: „Ballenhetz“.)
Apollo-Theater: Schauspiel Frankfurter Komödienhaus, 8 1/2 Uhr „Tullus“. Café-Restaurant: Künstler-Konzerte. 11 Uhr Trocadero-Kabarett.
Friedrichspark: Militärkonzert jeden Abend von 8-11 Uhr. Sonntag nachmittags von 2 1/2 bis 6 1/2 Uhr. Mittwoch nachmittags von 4-6 Uhr.
Wilder Mann. Tägl. Konzerte Salon-Damenorchester „Sonnensblumen“.
Konzertsaal Storch, K 1, 4. Täglich Kölner Vortragsensemble Wiko Hoffmann.
Union-Theater. Moderne Lustspiele. Neues Programm.

Sportliche Rundschau.

Vorherfragungen für in- und ausländische Pferderennen. (Von unserem sportlichen Spezialberichterstatter.)

Saint-Onen.

Preis de l'André: Der — Kuerkaed.
Preis de la Marche: Corpe Diem — Sinal.
Preis de la Grande: Austral — Oeuve.
Preis du Cloin: Strapontin II — Oarold.
Preis Solitaire: Sea King — Pierre de Dune.
Preis du Berry: Ounos — La Toledo.

Der Zuverlässigkeitsflug am Oberrhein

Die Schauläge in Baden-Dos.

Sch. Baden-Dos 3. 19. Mai.

Es ist einige Minuten nach 7 Uhr, als der mächtige Doppeldecker des Lehrers der Döbericher Militärliegerschule, Brunhuber, vor der mächtigen Luftschiffhalle in Baden-Dos landet. Eine luftsportliche Veranstaltung ersten Ranges hat damit ihr Ende erreicht. In Kürze wurde bereits in der letzten Nummer auf telephonischem Wege mitgeteilt, daß trotz der recht zweifelhaften Witterung die Schauläge, die den Zuverlässigkeitsflug am Oberrhein einleiteten, auf dem Fluglande in Baden-Dos stattfinden konnten. Die Flüge waren zudem keine mühsam dem Wetter abgewarteten Versuche, sondern ganz hervorragende luftsportliche Leistungen, die vor allem dem sehr stark vertretenen internationalen Fremdenpublikum zeigten daß die deutsche Aviation im letzten Jahre enorme Fortschritte gemacht hat. Leider sind, wie bereits gemeldet, von den 12 gemeldeten Piloten nur sieben mit ihren Apparaten rechtzeitig zur Stelle gewesen: 1) Emil Jeannin (Avalik-Zweibeder), 2) Charles Lammelin (Avalik-Zweibeder), 3) Brunhuber (Albaros-Zweibeder), 4) Karl Wilh. Witterstätter (Euler-Zweibeder), 5) Hellm. Dirth (Erich-Kimpler-Einbeder), 6) Robert T. Felten (Wright-Zweibeder), 7) Bruno Wernigen (Einbeder eigener Konstruktion). Von diesen sieben Flugzeugführern konnten heute vormittag um 10 Uhr die Apparate im Beisein des hohen Protektors der Veranstaltung, des Prinzen Heinrich von Preußen, abgestempelt werden.

Ausgeschlossen ist behauerlicherweise der Eulerpilot Otto Reichardt. Der durch seine Fingerfolge offenbar etwas gar zu draufgängerisch gewordene Einjährige beging die Unvorsichtigkeit, mit der Beförderung seines Apparates bis zum letzten Augenblick zu warten. Hätte er noch gestern Abend die Maschine in Darmstadt verladen, so wäre es noch Zeit gewesen. Aber so ließ er es Freitag werden und wagte heute morgen trotz des stark bligen Wetters in Darmstadt den Aufstieg. Er kam auch bis in die Nähe der Tonwarenfabrik Wiesloch, wo er kurz nach 10 Uhr infolge eines Motordefekts landen mußte. Als ich mit dem Schnellzug, der Wannheim gegen 11 Uhr verläßt, nach Baden-Dos eilte, wurde ich durch meinen Begleiter, den 2. Vorhändler des Wannheimer Flugportklubs, zwischen Wolldorf und Wiesloch veranlaßt, vom Siche aufzuklimmen und ans Fenster zu springen. Wichtig, da lag ein Flugapparat unweit der Bahnlinie in einer Wiese, von einer Anzahl Personen umgeben. Leider entführte uns der Schnellzug so geschwind, daß wir nicht einmal feststellen konnten, ob wir einen Ein- oder Zweibeder gesehen hatten. Später hörten wir dann die Hiobsbotschaft, daß Reichardt nach der Reparaturung des Motordefekts um 12 Uhr zwar wieder aufgestiegen war, bei Mingolsheim aber durch eine heftige Welle mit solcher Gewalt zur Erde gedrückt wurde, daß der Apparat fast beschädigt wurde. Glücklicherweise schabete aus heftige Landung aus zehn Meter Höhe dem Piloten nichts. An die Teilnahme am Zuverlässigkeitsflug ist allerdings nicht mehr zu denken. Zwischen 6 und 7 Uhr langte Reichardt mit seinem Lehrer Euler auf dem Wobener Fluglande an, wo er sofort von den Herren der Sportleitung umringt und teilnehmend ausgefragt wurde. Aber alle behauernden Versicherungen helfen nun nichts mehr. Der Apparat ist außer Gefecht gesetzt und wohl auch der Flieger, wenn nicht die Oberleitung ein Auge zudrückt und gestattet, daß Reichardt mit einem neuen Apparat wenigstens einige Etappen mitfliegen darf.

Der Versuch der Veranstaltung war sehr gut. Er hätte aber noch besser sein dürfen. Auf dem ersten Platz, der 5 M. kostete, waren höchstens 1000 Personen versammelt. Stärker mag der zweite Platz besucht gewesen sein. Zu konstatieren war es nicht. Man sah nur weit drüben an der Peripherie des Flugfeldes eine schwarze Menschenmauer. Die Zahl der Zuhörer wird wohl die größte gewesen sein. Das ist bei allen Flugveranstaltungen so. Gesehen haben die Nichtzählenden jedenfalls so viel wie die Zuhörer von Karten des zweiten Platzes, denn die Flugzeuge fuhren durchschnittlich in einer Höhe von 50 Metern. Das Wetter war der Veranstaltung in ganz besonderem Maße hold. Als um 4 Uhr in der Luftschiffhalle die Motoren zu rumoren begannen, da hatte der Wind bereits derartig abgeflaut, daß die Fahnen, die den Flugflug umflauten, nur noch wenig bewegt wurden. Gegen halb 7 Uhr traf der Grobherzog mit der Grobherzogin und der Prinigin von Schweden im Auto von Karlsruhe an dem Fluglande ein. Die hohen Herrschaften wurden von dem

und zwar in einer so sorgfältig vorbereiteten Weise, daß die Darstellungen einen ungetriebenen Genuß gewährten.

Sommerstücke Barakol Gerdensburg (Wald Dürheim). Vorigen Sonntag den 14. Mai sollte Gerhard Hauptmanns deutsches Märchen-drama „Die verluntene Wode“ als Eröffnungsvorstellung in Szene gehen. Windstille hatte es sich aber in den Kopf gesetzt, der Idee des Dichters gerecht zu werden, die Wode ins Wasser fallen zu lassen. Die Aufführung ist nun für Sonntag den 21. Mai vorgezogen. Weiter aufgeführt wird: Dienstag, 23. Mai: „Die goldene Eva“ von Franz von Schönthan (aus Gerdensburg). Donnerstag, 25. Mai: „Die verluntene Wode“ (aus Gerdensburg). Sonntag, 28. Mai: „Antoine“ von Sophocles (aus Vimbura).

Stadttheater Freiburg. (Spielplan.) Sonntag, 21. Mai: „Die Bobeme“. — Montag geschlossen. — Dienstag, 23.: „Die Meisterfinger“. — Mittwoch, 24.: „John Gabriel Borkman“. — Donnerstag, 25.: „Carmen“. — Freitag, 26.: „Was ihr wollt“. — Samstag, 27.: „Salome“. — Sonntag, 28.: „Die Rauberhöle“.

Schauspielerinnen-Versammlung. Wie in anderen Städten, z. B. in Frankfurt a. M. und Wien, hat nun auch unsere Reihe von Frauenvereinen in Wannheim beschlossen, sich der Rollage der weiblichen Bühnenschauspielerinnen anzunehmen. Es ist verständlich, in Gemeinschaft mit der Bühnengemeinschaft und dem Schauspielerverband hier eine Versammlung zu veranstalten, in der die Bühnenbesitzer an den Provinzbühnen und die Mittel zur Abhilfe erörtert werden sollen. Die Versammlung soll zu Beginn der nächsten Spielzeit stattfinden.

Die Körpergröße bei Männer und Frauen. In einer Untersuchung über den Wuchs der Französinen war der Pariser Arzt

WALDPARK-RESTAURANT

„Am Stern“

Mein Bestreben geht dahin, die mich besuchenden Gäste in gewohnter Weise zufrieden zu stellen, und sehe geneigtem Besuche verehrlicher Einwohnerschaft gerne entgegen und zeichne

Telephon 2049.

Einer geehrten Einwohnerschaft Mannheims, ebenso der Nachbarstädte, zeige hierdurch ergebenst an, dass ich mein

neuerbautes Restaurant

am Himmelfahrtstag, den 25. Mai

früh eröffnen werde. — Anlässlich der Eröffnung veranstalte ich an diesem Tage

Grosse Konzerte

u. zwar: Frühkonzert 7—9 Uhr, Promenadenkonzert 11—1 Uhr, Nachmittagskonzert 1/2—9 Uhr,

ausgeführt von der Kapelle des II. Badischen Dragoner-Regiments No. 22 aus Bruchsal, unter persönlicher Leitung des Herrn Obermusikmeister Zimmermann, 15808

Entree pro Person 10 Pfg. (ohne Bieraufschlag), Kinder frei.

Zum Ausschank gelangen: Helles Eichbaum (Spezialbier) 1/2 Liter 15 Pfg. Münchener Franziskaner Leinbier 25 „

Hochachtung Adolf Beierle, Restaurateur.

Volksspiele auf der Bergveste Dilsberg

Das Frühlingsopfer

400 Mitwirkende. — Aufführungstage: 21., 22., 23., 31. Mai, 4., 5. und 7. Juni. — Anfang 4 Uhr nachmittags. — Preise 1.—, 2.— und 3.— Mark. — Karten und Auskunft in Mannheim: D. Frey, E. S., 18 (Planken), Telephon 97. 15488

Friedrichspl. 6 Friedrichspl. 6

Restaurant Faust

fl. heimische u. Münchner Biere

anerkannt vorzügl. Küche.

18137

„Wilder Mann“ N 2, 13

Täglich grosse

Concerte

des Salondamenorchesters „Sonnenblumen“.

15803

Zur Rheinlust

Parkring 1.

Ausschank von bestem hellem u. dunklen Lagerbier aus der

Aktienbrauerei Ludwigshafen a. Rh.

— Reine Weine. —

Anerkannt vorzügliche bürgerliche Küche

Spezialität: Gebackene Rheinfische, sowie nachmittags Kaffee mit Kuchen.

Grosse schöne Garten-Wirtschaft sehr beliebter Aufenthaltsort. 1584

ooo Kegelbahn ooo

Zu recht häufigem Besuch ladet ergebenst ein

Tel. 6400. Wilhelm Rechner, Besitzer.

Konzerthaus z. Storchen K 1, 4

Täglich **Konzert**

das so beliebten

Möller Barlesken-Ensembles Willy Hoffmann

mit einem brillanten Familien-Programm und mit nur erstklassigen Künstlern.

Zu zahlreichem Besuch ladet höflichst ein 15451

Direktor Willy Hoffmann. Restaurateur J. Dittberger.

Das

Luft-, Licht- u. Sonnenbad

an der verlängerten Augusta-Anlage

Ist die beste Erholungsstätte für alle die ihre Gesundheit stärken wollen.

Täglich geöffnet von 6 Uhr morgens bis 10 Uhr zum Einbruch der Dunkelheit.

Besichtigung unentgeltlich für Jedermann.

Subilänms-Pferde-Rennen zu Hagloch.



Donnerstag (Himmelfahrtstag) 25. Mai und Sonntag den 28. Mai, 3 1/2 Uhr beginnend 15675

Öffentlicher Totalisator.

Wichtigster Tag des Jahres 10 Mark.

Wettumsätze werden die Höhe in Hagloch entgegen.

Präz. Rennverein Neustadt a. Haardt.

Dr. med. Eberth, Spezialarzt für

Haut- u. Geschlechtsleiden.

Sprechstunden: Jeden Montag, Mittwoch u. Samstag von 12—6 Uhr. Mannheim, Bahnhofplatz 7, I 11184

„Bravo-Bravissimo“

das beste Reinigungs- u. Bleichmittel für helles, dunkles, matter und gelbes Haar. Perfekter Ersatz für Öl- u. Seife. Auf Wunsch kostenlose Beratung bei jeder Bestellung.

General-Vertreter für Baden 15687

Friedrich Müller, Poststraße 4.

St. Blasien

Luff- und Höhenkurort im Schwarzwald. 775 Meter über dem Meere.

Ausgelehnte Tannenhochwälder mit zahllosen, vorzüglich gepflegten Fuss- u. Fahrwegen. Aerisch geleitete Anstalten mit allen Mitteln der Neuzeit. — Hotels, Pensionen u. Privatwohnungen in grosser Auswahl. Regelmässige Automobilverbindung mit den Bahnstationen Titisee und Waldshut. Auskunft und Prospekte unentgeltlich d. d. Kurverein.

Freiwillige Feuerwehr

Freiwil. Feuerwehr

2. Kompanie

Montag, 22. Mai, abends 6 1/2 Uhr hat die gesamte Mannschaft der 2. Kompanie pünktlich u. vollständig zu einer

Übung

ausgerufen.

Die Hauptleute: Sprenger und Karl.

Einladung der acht Kompagnien.

Am Donnerstag, 25. Mai d. J. — Christi Himmelfahrtstag — werden nachmittags von 2 Uhr ab auf der Rennwiese — Sandungsp. — die **Flugmaschinen des Ueberlandfluges** landen. 1187

Bei dieser Landung sollen wir bei der Uebersetzung beachtet sein. Sammlung der Mannschaft punkt 1 1/2 Uhr vor dem Strassenbandenpost. Kleine Uniform: Rock u. Mütze. Vollständiges Erscheinen erwünscht. 1187

Das Kommando: G. Molitor.

INTERNATIONALE KOCHKUNST-AUSSTELLUNG

Frankfurt a.M. FESTHALLE

VOM 30. SEPT. BIS 11. OKT. 1911

Prospekte durch die Ausstellungsbüros (Kochkunst-Museum) Windmühlstr. 1. 7092

Frankfurt a.M. FESTHALLE

VOM 30. SEPT. BIS 11. OKT. 1911

Prospekte durch die Ausstellungsbüros (Kochkunst-Museum) Windmühlstr. 1. 7092

Intelligente Damenschneiderin

welche sich bawend durch vorzüglichen Sitz, Schnitt, Geschmack und feinerer Schneiderarbeit hiesigen Kundenteils und hohem Preis sichern will, wöhnt zu ihrer Ausbildung die im In- und Ausland als berühmte Erste Damenschneidermeisterschule von

Szudrowicz & Doll,

F 1, 3 Breite Strasse. Gegr. 1890.

Wein- u. Liqueur-Etiquetten

Frühstückskarten, Weinkarten

empfiehlt die

Dr. B. Gaas'sche Buchdruckerei G. m. b. H.

Unterwegesiger Gesichtshaare Warzen Leberflecken Pickel

durch Elektrolyse nach System

Dr. Clausen, einzig bewährtes und anerkannt erfolgreichstes, kostlich empfohlenes Verfahren.

Wichtigste Garantie für durchaus sicheren vollst. Erfolg

Luise Maier

H 1, 3. Brühlstr. Mannheim früher G 1, 20. Grösstes und bedeutendstes Institut am Platz. 12780

Heppenheim Hotel Halber Mond

Pension Mk. 4.50 bis 5.—. Gute an der Bergstraße billige Verpfleg. und Weine eig. Wachstums. Für Ausflüge bes. geeign. Gartenanlage. 12500 qm groß. Prosp. gratis. Bes.: K. M. Seibert, Weinbldg. 3281

Bad Sickingen zu Landstuhl im Pfälzerwald

Das einzige Fangmoorbad!

Fangmoor-Kuren mit hervorragenden Erfolgen bei akuten, sowie veralteten Gelenkleiden, bei Lechias und Frauenkrankheiten

Sanatorium für Nervöse und Erholungsbedürftige! Vorzügliche Wohnungs- und Verpflegungsverhältnisse in dem dazugehörigen Waldkurhotel.

2 Anstaltsärzte :: :: Röntgeninstitut! Prospekte und Berichte frei durch 344

die Kurverwaltung Ph. Finger.

Triberg

Mittelpunkt der bad. Schwarzwaldbahn.

Schwarzwald-Hotel u. Hotel Kurhaus „Waldlust“

Hotels mit modernst. Comfort in unerreicht. berl. Lage. Garage. Pension. Früh- u. Spätmorgens. Preise. Wintersport. Illustr. Prosp. K. Bieringer, Eigent. 7659

Griesbach

Schwarzw. Station Oppenau. 1 Familienhaus mit 4 Zim., Küche, Kell. u. (katt. Berg). auf bel. Zeit für 1 bis 10 Personen. Kaufb. Fr. Schreyer.

Griesbach Schwarzwald. Station Oppenau. 3 neu möbl. Zimmer mit Küche per Wal u. vermiet. Kaufb. Fr. Schreyer.

Schwarzwälder Strohweber, Heidelbeer-, Brombeer- und Schwarz-, Tannen- u. Blütenhonig. In rein. ger. Schwarzgl. Holz-Beh. Extr. emp. Kaufb. Fr. Schreyer, Griesbach Schwarzw. 176

schöner Luthur- und Ausflugsort ist das idyllische neue

Pension u. Hotel-Restaurant „Siebenmühlental“

Heidelberg, 15 Min. v. d. Elektr. Bahn. Telefon 522.

Ruhige prächtige Lage, am Wald- und Bachrand, herrliche Spaziergänge ins Hochgebirge und Neckartal. — Neu eingerichtete Fremdenzimmer. — Pension von 4 Mk. an — Restauration zu jeder Tageszeit, Diners u. Soupers von 1.50 Mk. an. — Eigene Konditorei, f. Export-Biere und Weine. Grosser Saal, Nebenzimmer, Kellereiwirtschaft und Garten. — Auch passend für Vereine u. Festlichkeiten. 254

Besitzer: Emil Hess aus Mannheim.

Titisee

Schwarzwald-Hotel

Vorzüglich gelagertes Haus I. Ranges in bevorzugt. Lage am See, 3 Min. v. Bahnh. Hohe luftige Fremdenzimmer, eleg. Säle, ged. Veranda, gr. Garten- u. Parkanl., schattige Terrasse m. herrl. Ausz. a. See u. Gebirge; Lawn-Tennis, Elektr. Licht, Gondelfahrten, Fischerei; Bäder im See und Nassau. Tel. Neustadt i. Schw. 8. Pension zu mässigen Preisen. Prosp. Franz Jaeger, Eigentümer. 17655

Herrenalb

Das Paradies des nördl. Schwarzwaldes

Lage: Zartliche Rennalb. 6 Fragant: 7.8000 Ergiebt überaus herrliche, reichhaltige Aussichten von Karlsruhe, Mannheim, Heidelberg, Pforz. Touristenziel mit einem grossen Netz gut gepflegter Spazierwege in malerischer Tannenwald mit reizv. Aussichtspunkten.

Erfolgreichste Sommerfrische in herrlich. Lage. Elektr. Hellerort bei Herz, Nerv- u. Stoffwechselerkrankheiten. Nachkuren für Rheumalgie, Gicht, Arteriosklerose, nach Wildbad u. Baden Baden. Jilustr. Prosp. g. st. d. d. Städt. Kurverwaltung.

Ueber Himmelfahrt □ Idealer Frühjahrsaufenthalt

Hotel u. Pension „zur Sonne“ Herrenalb.

Bestrenom. Haus anerkannt vorzüglicher Verpflegung. Illustr. Prospekte gratis und franco durch die 11000

Geschw. Hechinger-Bienz.

Burg-Hotel Kirnach

bei Villigen, an der hochromant. Schwarzwaldbahn. Luffkur-Hotel I. Rg. 800 m über dem Meere.

Mit allem Komfort herrliche Lage in einem Tannenwald, ruhig, gesünder u. abkühlend. Unvergleichlich u. sauber angelegte Aussen- u. Inneneinrichtung, Garage, Equit. Felsenrestaurant, Tennisplatz, Elektr. Licht, Klavier, Piano. Sonntag-Brunch im Mai, Juni und September. Als Unterhaltungsmittel sehr empfehl. in einem zur Hochsaison mit 100 Gästen. — Prospekte bereitwillig.

A. Kinast, Besitzer.

Urin-Untersuchungen

Schwan-Apotheke

prompt und gewissenhaft

K 3, 14 nächst d. Börse Tel. 425.

Juwelen-Arbeiten

jud. Art lief. solid, schön u. bill.

Juwelierwerkstätte Apel,

O 7, 15 (Laden), Heidelbergstr. 1. Ankauf, Tausch, Verkauf. Telefon 8048 89137

Altersheim.

Herr oder Dame findet in ruh. still. Heim bei sehr wüßig. Entschädig. liebevolle Pflege und Versorgung. Anfr. bitte zu recht an L. Beck, Bleiche u. Eisen, G.-A. Calw (Waldg.)

Heirat
Heirat. K. M. 1884
 Mannheim Hauptpostlagernd
 soll bald Briefe abholen. 510
 Gütliche Pfingsten!
 Christl. Akademiker, Mitte
 30, sucht mit geliebter, netter,
 temperamentsvoller Dame von
 guter Figur vorerst in Brief-
 wechsel wegen evtl. Heirat zu
 treten. Kommernde Pfingsten
 böte Gelegenheit sich näher
 kennen zu lernen. Erb. nur
 ansüchtl. Briefe unt. „Pfingst-
 Partie 1700“ Mannheim
 Hauptpostlagernd. 517

Ankauf.
Alte künstliche Zähne
 laufen per Zahn bis 50 Pfg.
 3, 28, Hof part. links.
 Strohhöhle u. vergl. 40093
Stingel zu kaufen gesucht.
 Größtfl. Fabrik.
 Labellos erhalten. Offert. un.
 Nr. 60306 an die Exped.

Verkauf
Pianino,
 auf Instrument, wenig ge-
 spielt, sehr billig bei
 5841 Siering, C 8 Nr. 8.
 1 Wand-Uhr, 2 fib.
 Herren-Taschen-Uhren
 sehr billig zu verkaufen.
 60200) P 6, 19, 1 Tr.

Gute Stellen mit Baaren. Meyer's
 Anwerksamt-Gesell. 17 Bände.
 große Pflanzenversteigerung
 60194 Q 3, 19, part. rechts.
 Größtes
 Spezialhaus
Wohnungs-
Einrichtungen
Fr. Rötter
 1, 1-4 u. 23
 58974

Liegenschaften
Bäckerei und Brauereiwirtschaft
 Mitte der Stadt, a. 20. 165 000 Pfund
 bei Klein. Anzahlg. zu verkaufen.
 Witten ca. 20. 10 200. Klein L. best.
 Juchan. C. H. u. Nr. 562 a. Exp. d. Bl.
Sendenheim im Billen-
 wickel beim
 Schirbhaus ist ein Gastami-
 ttenhaus, 7 Zim., Wohnküche,
 Küche, Bad u. sonst. Zubehör
 per sofort zu verkaufen od. zu
 verm. Näh. bei G. Gumbel,
 Baugewerkst. d. J., Tel. 4408. 585

Stellen finden
Verein Markur
 Würzburg. Größter Aus-
 wärtiger Verein
 Süddeutschland 7343
Stellenvermittlung
 Anstalt für Personal-
 wirtsch. (Hilfs-)Beratung.
 Württ. Braunkohl-Indus-
 trie- u. Holzindustrie, Bergbau-
 u. Metallindustrie, Maschinenbau,
 Bauwesen, Textilindustrie u. s. w.
 Der Centralverein Mannheim-
 Süddeutschland tagt jeden 1.
 und 3. Dienstag in der Ab-
 end. im Hofgarten-Beleuchtungs-
 ring U 6, 19

Vertrauensstellung.
 Junger, zuverlässiger Kaufmann
 findet dauernde Stellung auf groß.
 Waren gegen Einlage von 2. 500
 Eintritt form. entl. ist. erlöschend.
 Gewehr Objekt u. Geschäftsverh.
 unt. Nr. 580 a. d. Exped. d. Bl.

Gesucht
 ein junger Techniker mit
 guter Zeichnenpraxis für das
 Bauwesen in einer großen
 Maschinenfabrik Süddeutsch-
 land zu möglichst sofortigem
 Eintritt.
 Offerten unter Chiffre W. T.
 Nr. 60288 an d. Exped. d. Bl.

Superfächer
Wangenklammer
 finden sofort oder später dauernde
 Beschäftigung. 60428
Kranz Schosthieser,
 Buchhandlung,
 Ludwigsplatz u. Rh.
Ein Dienstmädchen gesucht.
 60286 Jungfräulein 11. u. 12. St.
 2000. Mädchen für Küche
 u. Haushalt, v. 3. Juni an.
 Schwabingerstr. 3, st. 60290

Gewandte und durchaus
 zuverlässig 50318
Kontoristin
 verfaßt in Stenographie und
 Schreibmaschine (Memingl.)
 u. auch mit Bureauarbeiten
 gut vertraut, zu sofortigem
 Eintritt bereit.
 Angebote mit Angabe des
 Alters, feinerer Tätigkeit
 und Gehaltsansprüchen an
 Geschäfter Bauer,
 Mannheim.
 Ein ordentl. Mädchen für
 Küche und Hausarbeit sofort oder
 1. Juni in älterer Dame gesucht.
 265) Näh. H 7, 6, part.

Wirtschaften.
Modernes Weinrestaurant
 in erster Lage, gute Stimm-
 lung, zu 45 000 RM. zu
 verkaufen inkl. Einrichtung.
 Gewandte Doppelst. Solid.
 Geschäft, Nebenmiete 2100 RM.
 D. H. u. Nr. 558 an die Exp.

Läden.
M 4, 11 Laden u. Wohng.
 mit, auch ohne U.
 Monatslof. zu verm. An-
 zufragen 8-10 Uhr vorm. 423
Q 5, 16 D. Gehmann,
 großes Laden-
 lokal für jedes Geschäft ge-
 eignet, sofort billig zu ver-
 mieten. 23314

Augartenstr. 17
 Laden zu vermieten. 23308
Sedenheimerstraße 34,
 Laden mit Wohnung zu
 vermieten. Näheres partierre. 448
Bäckerei
 in guter Lage per sofort oder
 später zu vermieten. Näheres
 Dandureau G. Langstr. 24.
 23265

Zu vermieten.
G 2, 9 Monf-Wohnung 3 Zim.
 u. Küche billig zu verm. 59
G 2, 9 5-6 Zim.-Wohnung mit
 Zubeh. billig zu verm. 79
C 4, 10, 1 Treppe
 Wohl hera. Wohnung, 5
 Zim., Bad, u. sonst. Zubeh.,
 sofort od. später preisw. zu
 verm. Gebelstraße 9, 4. Stod.
 Telefon 390. 23347

C 8, 17 partierre ober
 1 Treppe
 4 Zimmer, Bad, u. Zubeh.
 per 1. Juli zu verm. 23105
 Näheres 1 Treppe hoch.
G 8, 19 3 Zim., 1 fib. Zim.
 u. Kammerchen an
 eins. ruh. Verf. a. om. 23245
E 5, 18 3 Zim. u. Küche,
 evtl. auch für Büro
 geeignet, zu vermieten. 23229
 Näheres bei Julius Jahl,
 Friedrichstraße 4.

Neubau F 5, 1.
 Schöne 4- oder 6-Zimmer-
 Wohnung mit Bad und Speise-
 kammer im 3. und 4. Stod.
 per 1. Juli zu vermieten.
 Albert Heiler, Architekt,
 Telefon 349. 23016
H 5, 3-4 Schöne Ballun-
 gung, 3 Zim.,
 u. Küche sofort zu vermieten.
 Näheres H 5, 22. 23342
M 4, 11 ein leeres Zim-
 mer sof. zu ver-
 mieten. 484
S 6, 38 4-Zimmerwohnung
 großes Wohnzimmer
 und reichl. Zubehör, freie Lage
 per Juli, evtl. früher zu ver-
 mieten. Näheres 4. St. Eing-
 len von 10-4 Uhr. 22984

T 5, 15
 3 Zimmer u. Küche, ferner
 1 Zim. u. Küche p. 1. Juni
 1911 od. spät. preisw. zu verm.
 Näh. T 1, 6, 2. St., Bureau.
 23346
U 6, 12, 7 Zimmer, Küche,
 und Bad per sofort oder
 später zu vermieten. 23248

Angusta-Anlage 15
 2. Stod, eine eleg. 3-Zim.-
 Wohnung m. all. Zubeh. per
 sofort oder später zu verm.
 An erfragen part. links. 501
Hilberstraße 28, 2. Stod,
 3 Zim. u. Hall, u. s. u. ein
 leer. Zim. sof. zu verm. 408
Augustenstr. 15, Schöne 2-
 Zimmerwohnung, Seiten-
 zu verm. Näh. i. Laden. 566
 In den Gd.-Neubauten
Otto Beckstr. 4
 Weipinstraße 11
Otto Beckstr. 10
 Richard Wagnerstr. 50
 Capitol und 2 bis 19 Jahre
 gesunde Zimmerwohnungen
 mit reichlichem Zubehör und
 allem Komfort neuzeitlich
 ausgestattet zum Preise von
 RM. 1500.- bis RM. 1800.-
 per sofort oder 1. Juli be-
 dinglich zu vermieten
 Aufschuß Nr. 3, 11.
 Telefon 1276. 23271
 Beckstraße 20, 2 Zimmer u.
 Küche zu vermieten. 504

Wer sein Geld sparen
 streng reell bedient sein
 sich ein gemütliches Heim schaffen
 stets elegant gekleidet sein
 der kaufe seine **Will**

Möbel
 und
Kleidungsstücke
 auf denkbar leichteste
Teilzahlung
 nur bei

Julius Jttmann, Nachflg.
 H 1, 8 Mannheim H 1, 8

Abteilung für Herren-, Damen-, Kinder-Konfektion
 nur moderne Sachen in größter Auswahl.
 Abzahlung wöchentlich von Mk. 1.00 an.

Abteilung für Kleiderstoffe, Bettzeuge, Vorhänge, Teppiche, Bettvorlagen, Tischdecken, Bettkattune, Schlafdecken, Portieren, Läuferstoffe.
 Stets Eingang von Neuheiten in Herren- u. Damenstiefeln.
 16514

Alte Kunden erhalten Kredit ohne Anzahlung.
 Kinderbetten, Kinder- u. Sportwagen.

Beilstr. 6 3 Zimmerwoh-
 nung m. Hall
 u. Speisekammer per 1. Juni
 zu vermieten. 386
Dalbergstraße 13, 4. Stod,
 5 Zimmer, Küche u. Bad,
 zu vermieten. 23429
 Näheres 2. Stod.

Dalbergstr. 17
 1 Zimmer u. Küche zu verm.
 Näheres 3. Stod. 379
Elisabethstraße 6,
 3 Treppen, Schöne 3-Zimmer-
 wohnung mit all. Zubehör
 zu vermieten. 477
Elisabethstraße 11
 (Gde. Werderplatz).
 Elegante Partierre-Wohnung
 mit 7 Zimmern und allem Zu-
 behör per sofort oder 1. Juli
 zu vermieten. An erfragen:
 Ebenda, 2. Stod. 23306

Friedrichsplatz 11
 2. Etage
Serrindstraße
 7-Zimmerwohnung mit Zen-
 tralheizung, Fernheizung
 u. a. Zubehör zu verm. 299
 Näh. H 2, 9. Tel. 609.
 Friedrichsstraße 13, 5. Stod
 1 Zimmer u. Küche p. 1. Juni
 Näh. Reichsstr. 12. 401

Friedrichsstraße 10/11
 2 St., 3 Zimmer mit Bad u.
 allem Zubehör per sofort oder
 1. Juli zu verm. 23178
Dobelsb. 4. St., 4 Zimmer u.
 Küche mit allem Zubehör per
 1. Juli zu verm. Näh. L 14, 1
 Laden oberhalb part.

Friedrichsstraße 4
 (Nähe Friedrichsplatz), 1 Tr.,
 elegante Wohnung, 7 Zim-
 mer, Küche, Bad, u. Speise-
 kammer, 2 Klosets u. Zu-
 behör, Dampfheizung per 1.
 Juli zu verm. Näheres
 Friedrichsstraße 4, 4. Stod.
 23008

Grabenstr. 3a
 ist eine 3-Zimmerwohnung
 billig zu vermieten. 21879
Satenstraße 50 (G 8, 21)
 3 Zimmer und Küche zu ver-
 mieten. Näh. 2. St. 23165

Luisenring 36.
 Schöne, sommerl. gelegene
 5-Zimmerwohnung mit Bad
 und Zubehör, 3. Stod, auf 1.
 Juli zu vermieten. Näheres
 4. Stod links. 23292
Qmmerstr. 14 Schöne 4-Zimmer-
 wohnung, Bad u.
 Zubehör, per 1. Juli od. früher zu
 vermieten. Näh. 1 Treppe L 126
Luisenring 5, 2-3 Zimmer,
 Küche zu vermieten. 257
 Langstr. 11a, am Markt, 1.
 laubere 2 Zimmer, Küche,
 Keller etc. im 4. St. auf 1.
 Juni zu verm. Näh. 4. St. 221

Lindenhof! 3 und 4 Zim-
 merwohnung,
 in der Nähe des Hauptbahnhof
 billig sofort zu verm. 23060
 Näh. Lindenhofstr. 12 2. St.
Lindenhof.
 Wundstr. 21, 2. St., ge-
 räumige 4-Zimmerwohnung
 mit Zubeh. p. 1. Juli preisw.
 zu verm. Näh. Beilstr. 61a
 Boden. 49889

Lindenhofstraße 100.
 Schöne 2 u. 3-Zimmerwohn. zu
 vermieten.
 Näheres Lindenhofstraße 99,
 eine Treppe rechts. 23250

Heinr. Lanzstr. 1
 (Eldan Schindlerstr.), 4. St.,
 Schöne 6-Zimmer-Wohnung
 nebst Zubehör sofort o. spät.
 preiswert zu verm. Näheres
 beim Hausmeister. 22444

Hch. Lanzstr. 5,
 5. Stod, 2-Zim.-Wohng.
 per sofort od. später zu verm.
 Näh. Hch. Lanzstraße 7,
 3. Stod. Tel. 4415. 23236
Heinrich Lanzstr. 18
 hochgelegene, geräumige
 5-Zim.-Wohnung mit
 allem Zubehör
 umstände halber per 1. Mai er.
 oder später zu verm. 22441
 Näheres Büro Str. Metz-
 lstraße 12. Telefon. 1331.

Heinr. Lanzstr. 20
 Vollständig neu hergerichtete
 4-Zimmerwohnung mit Gas
 u. elektr. Licht per 1. Mai u.
 später zu vermieten. 23259
Mag. Josefstr. 8 u. 10, je eine
 Schöne 3-Zim.-Wohnung mit
 allem Zubehör preiswert zu
 verm. Näheres Mag. Josef-
 str. 8, III. Stock. 23633

Mag. Josefstr. 11, part.
 3 Zimmer u. Küche u. all. Zu-
 behör p. 1. Juni an ruh. Leute
 zu verm. Näh. Mag. Josef-
 str. 13, part. r. 79
Mag. Josefstr. 14.
 Mag. 4 Zimmer u. Küche mit
 Speisekammer, Bad u. Mani-
 arde per sof. od. 1. Juli zu verm.
 Näh. 3. Et. 119. Tel. 3307.
 23089

Meerfeldstr. 44 versch. 2 u. 3
 Zimmerwohn.
 zu vermieten. Näheres Weidstr.
 2. Stod oder H 6, 13. Fern-
 sprecher 3228. 21581
Steine Meerfeldstraße 6
 Küche Hauptbahnhof,
 sehr schöne 5-Zimmerwohn-
 gung mit Bad u. Bad, im 4. Stod
 preisw. zu verm. Näheres
 Al. Meerfeldstr. 4, 3. St. 23206

Redarvorlandstraße No. 14
 Wohnung mit 1
 2 groß. Zimm. u. Küche
 preiswert zu vermieten.
Redarvorlandstr. 14
 Schöne 3-Zimmer-Wohnung
 per sofort preiswert zu ver-
 mieten. 23295

Parkring
 gegenüber dem Friedrichsplatz,
 2. Stod, herrschaftl. Wohn-
 gung, 7 Zimmer u. reichlichem
 Zubehör per sofort oder später
 zu verm. Näheres C 1, 17
 5. St., Tel. 1198. 23321
Rägersgrundstr. 43 5. St.
 2 Schöne Zimm. u. Küche u. s.
 Näh. part. bei H. Weis. 349

Prinz Wilhelmstr. 23 3 Zimmer
 im 3. Stod zu vermieten. 151
Rheinwillenstraße 11
 eleg. 3 Zimmer, Bad u. Wl.,
 1. Stod, auf 1. Juli a. om.
 Näheres 4. Stod rechts. 502
Rheinstraße 5
 1 Tr., elegante 7-Zimmer-
 Wohnung nebst Zubehör per
 1. Juli zu verm. 49220
 Näheres Telefon 3390.

Rosengartenstr. 3
 (Eldan H 3-4-5) Rosen-
 garten-Gangung in der 5.
 Stod. bestehend aus 4 Zim-
 mern, darunter ein sehr
 großes Wohnzimmer m. Erker-
 Veranda, Küche m. Warm-
 wasserleitung u. allem Zu-
 behör per 1. Juni bezug-
 1. Juli c. an ruhige bessere
 Familie preiswert zu verm.
 An erfr. O 7, 11, Zapfen-
 geschäft. 23115
Rosengartenstr. 80, part. II.
 Zimmer u. Küche an ruhige
 Leute zu verm. 23299
 Näheres 3. St. links.

Rheinamstraße 31
 4 Zimmer, Badezimmer u.
 Küche p. sofort zu vermieten.
 Näh. 1 Treppe hoch. 23058
Remershoffstraße 13
 3. St., v. d. v. d. Schloßpark,
 freie Lage, Schöne 6-Zimmer-
 Wohnung mit Bad u. allem
 Zubehör per 1. Juli an ruh.
 Näheres partierre. 23339

Rheinaustr. 15, 5 Zim.-
 Wohnung mit Bad und Zu-
 behör, im Partierre od. 2. St.
 per 1. April od. früh. zu verm.
 Näheres Rheinaustr. 15,
 2. und 3. Stod. 21278

Rheinaustr. 19
 (Koblenzstraße) II. Stod,
 6 Zimmer mit Zubehör zu
 vermieten. 22908
 Näheres Friedrichsplatz,
 Baugewerkst. Ludwigshafen a.
 Rhein, Metzstr. 55, Tel. 259.

Ruppelstraße 9
 Elegante 5-6 Zimmerwohn-
 gung mit groß. Bad, im 2. Stod
 per sofort od. 1. Juli zu verm.
 im 2. Stod per sofort od. 1. Juli
 zu verm. Näh. 2 Treppe. 21167

Rangerötterstr.
 Schöne 3-Zimmer-Wohnung billig
 zu verm. Näh. T 4a, 2. St. 23348
Lange Rötterstr. 56
 Schöne 2-Zimmer- und Küche
 lok. zu verm. Näh. part. od.
 Dalbergstr. 10, Telefon 2681.
 23198
 Wegen Verlegung des selb-
 ständigen Meisters ist in der
Sophienstr. 14
 die Bekleidung, hochherst. u.
 Wohnung, bestehend aus 3
 Zimmern, 3 Fremdenzim.,
 Mädchenzim., Küche, Bad,
 Speisekammer, Dampfheizung,
 Warmwasser, elektr. Licht u.
 Gas per sofort zu vermieten.
 Näheres bei Hausmeister G.
 Heisenfelder, Kellerring 3,
 Telefon 703. 21499

Stamitzstr. 2
 per 1. Oktober Schöne 4-Zim-
 mer mit Hall, u. allem
 Zubeh. im 2. Stod an verm.
 Näheres dabei. Tel. 23358
 23358
Stamitzstr. 5, 7, 9,
 Schöne 4- u. 5-Zimmer-Woh-
 nungen in bester Lage,
 mit reichl. Zubehör. Bad etc.
 im Preise v. 60-70 RM. resp.
 75 RM. zu verm. Näh. Stamitz-
 str. 7, 1 Tr. 22477

Stadthornstraße 5/6/1
 Schöne Wohnung, bestehend aus 3
 Zimmern, Küche u. Speisekammer
 per sofort zu vermieten. 23211
Seckenheimerstr. 30
 in der Nähe des Friedrichs-
 platzes ist eine Schöne 4-Zim.-
 Wohnung mit Bad und Zu-
 behör per 1. Juli 1911 zu
 vermieten. 23228
 Näheres bei Peter 299,
 Kuttelstr. 18, Bureau.

Sedenheimerstraße 63
 4 Zim., Küche, Bad reichl. Zu-
 beh. u. verm. Näh. 5. Stefan, 1
 od. Bureau Weidstr. M 6, 13,
 Fernspr. 3228. 23252
Sedenheimerstr. 194,
 Bordsch. 3-Zimmer u. Küche
 zu vermieten. 50059

Schwelingerstr. 47
 4 Zimmer mit Küche,
 Bad, u. Mani- arde billig
 zu vermieten. 21100
Schumannstraße 6
 3 u. 4 Zimmer, Küche, Bad,
 Speisek. u. Mani. per 1. Juli
 zu vermieten. Näh. T 1, 11
 Kellenstr., Tel. 2514. 23380

Schimperstr. 14
 nächst Weipin. Geräumige,
 beste 4-Zimmer, Bad, Küche
 und Mani- arde sof. od. später
 billig zu verm. Näh. Baden od.
 Telefon No. 4336. 23059
Schanzenstr. 9a (J 8)
 Schöne 3-Zimmerwohnung m.
 Küche, sowie großes separates
 unabh. Zim. im om. 23330
Erlener. 3 3 Zim. u. Küche
 u. s. u. Hat 2. Et. 450
Tattersallstraße 12
 am Hauptbahnhof. Schöne
 moderne 5-Zimmer-Wohnung
 mit Hall, Bad, elektr. Licht
 und Zubehör zu vermieten.
 Näheres Bureau im Hof.
 231-6
Tattersallstraße 31, 3. Stod
 Schöne 6-Zimmerwohnung per
 sofort oder später zu verm.
 Preis 1600 RM. 21040
Tulstraße 13, 23240
 4. St., gegenüber d. Rosen-
 garten, Schöne 5-Zim.-Wohn-
 gung, all. Zubeh., elektr. Licht, bis
 1. Juli a. om. Näh. 3. Stod.
Wundstr. 19 2. St.
 Schöne 4-Zimmer, Bad, Küche
 und Zubehör zu verm.
 40657 - An erfragen part.

Wundstr. 17 Eine
 Partierre-
 Wohnung und im 4. Stod je
 7 Zimmer und Zubehör per
 sofort zu vermieten. 23329
 Näheres 2. Stod.
Werderstraße 33, partierre
 7 Zimmer, Küche, Bad und
 reichlich. Zubehör sowie drei
 Containerräume per sofort
 zu vermieten. 20429
 Näh. Bauhaus Gd. Lang-
 str. Nr. 24, Telefon 2007.

Wespinstr. 6
 Elegante 6-Zimmerwohnung
 mit reichl. Zubehör, Aussicht
 der Zimmer in Garten und
 Anlagen, zu vermieten.
 Näh. Bureau part. 21863
Waldparkstraße 24,
 3. Stod, gr. helle 3-Zimmer-
 wohnung, Küche, Bad, Zu-
 behör u. 1. Juli zu verm.
 Näheres 2. Stod. 20063

Waldparkstr. 26
 4 Zimmer und Küche,
 Bad, Zubehör
 neu hergerichtet, sofort oder
 später zu vermieten. 22184
 Näheres dabei. Wald-
 parkstraße 26. 22184
Wundstr. 9, Schöne
 4-Zim.-Wohng. p. sof. od. spät.,
 bei 3 Zimmerwohn. p. 1. Juli a.
 verm. Näh. bei o. August 23, 2.
 23211

Wundstr. 29
 3-Zimmerwohnung ohne vis-
 a-vis mit Einleinem befest.
 preiswert zu verm. 23301
 Näheres partierre.
Wundstr. 49, 2 Zim.,
 Küche, Keller, Speicher auf
 1. Juli zu vermieten. 596
 Näheres bei Weidstr. 4, 2. St.
 rechts
 3-Zimmer-Wohnungen
 nebst Küche und Bad mit
 Wohnung zu vermieten per
 1. Juli. Näh. Lange Rötter-
 str. 104. 23250

Zu vermieten
 Schöne 4-Zimmerwohnung
 mit Bad und allem Zubehör
 zu vermieten. An erfragen
 Max Jochimsstr. 4, 2. Stod
 rechts. 241
 Schöne Part.-Wohnung mit
 4 groß. Zimmern u. Küche u.
 1. Juli billig zu verm. An
 erfragen. Sedenheimerstr. 38,
 4. St. od. Tel. Nr. 2329.

3 große schöne Zimmer
 (1. Tr. hoch), in bester Ge-
 schäfts-lage Ludwigshafen sind
 an feines Herren- od. Damen-
 Konfektion euent. Coiffeuren-
 Geschäft billig zu vermieten.
 Näh. Lagerweimerstr. 3,
 Conditoren-Laden. 23229

3 und 4
Zimmerwohnungen
 in einfach u. best. Aus-
 stattung in versch. Stadt-
 gegenden zu verm. Näh.
 Dandureau B 2, 9.
 Telefon 808. 23165
 Str. Partierre-
 zu Wohnung u. Geschäfts-
 zwecken, gr. Hof, Keller zu
 verm. Näh. T 6, 4, 1 Tr. 446

Manjard-Wohnung
 von 2 Zimmer und Küche an so-
 fort für 25 RM. sof. zu verm.
 Näh. Schwelingerstr. 30, 1 Tr.

**Schöne 2-Zimmerwohn-
 gung** mit Bad, in freier Lage
 auf 1. Juni od. später zu verm.
 Näh. Rheinstraße 20 III.
 807
Schöne
4-Zimmer-Wohnung
 nebst allem Zubehör per 15.
 Mai zu vermieten. 22512
 Näheres bei Weidstr. O 6, 2.

Schöne Wohnungen
 von 5, 6, 7 und 8 Zimmer
 nebst Zubehör in verschiedenen
 Lagen der Stadt per sofort od.
 später zu vermieten.
 47779) Näh. Kirtelstr. 12.
Eleg. Wohnungen
 von 7 u. 8 Zimmern zu ver-
 mieten. Näheres 3. Peter,
 Holtenauerstr. 29. 23041
Käfertal Neubau
 36, 4, 5-Zimmerwohnung mit
 Küche, Bad, Speisekammer, Speise-
 und Zubehör, in bester Lage,
 Hauptstraße 9, per sofort oder
 später zu vermieten. Näheres
 Kurze Mannheimerstr. 64.
 22770
Schlafstellen.
S 1, 7 3 Treppen, 1 gute
 Schlafstelle a. 2. 688
Mittag- u. Abenddinner
 Soziallichen Mittag- u.
 Abenddinner für nur bessere
 Person. 23055
 L 4, 11, 1 Treppe.

Katholische Gemeinde.

Sequitentische. Samstag, den 20. Mai 1911, von 4 Uhr an Besichtigungen. 1/2 Uhr Mai rüch mit Seiten.

Saalbau-Theater.

Vom 20. bis 26. Mai

Die Sensation des Tages!

Das große Pariser Boulevard-Drama

Nachtfalter

Grosser dramatischer Zweakter mit ASTA NIELSEN in der Titelrolle.

Vorführungsdauer: 1 Stunde.

Für diesen Film hat das Saalbau-Theater das Monopol für die ganze Welt!

„Nachtfalter“ kann nur im Saalbau-Theater gesehen werden!

Keine erhöhten Preise!

Passpartouts und Freikarten sind bei diesem Programm aufgehoben! 15824

Rheinpark

Morgen Sonntag, 21. Mai, nachmittags 1/2 Uhr bis abends 11 Uhr - Zweites

Großes Militär-Konzert

ausgeführt von der Kapelle des 2. Bad. Dragoner-Regiments Nr. 21.

Direktion: Obermusikmeister P. Zimmermann. Aufsicht: Bürgerbräuder Ludwigshafen, sowie Münchner Augustinerbräu.

15829 Hochachtungsvoll F. Gerstenmeier. E 2, 14 Goldenes Lamm E 2, 14

Heute Schlachtfest Max Kannegiesser. 633

NB. Abonnenten zu Mittagstisch werden angenommen.

Wechsel-Formulare Dr. B. Gaas Buchdruckerei & s. b. s.

MANNHEIM RUDOLF MOSSE Annoncen-Anstalt für alle Zeitg. & An- u. A. Anst.

Pforzheim. Maschinenfabrik zu verkaufen!

Viele Jahre bestehendes, aufs Beste eingerichtetes Geschäft, ist besonderer Umstände halber samt Firma, Kundschaft, Modellen, Werkstatteinrichtungen u.s.w. sehr preiswert abzugeben.

Lebensstellung. Von erster deutscher Lebensversicherungsgesellschaft.

Stebeneinkommen. anreicht bei seine Waise unter 2. 138 F. M. an Hab. Wisse, Mannheim. An 1007

Mietgesuche. Ein möbl. Zimmer, Nähe Eisenbahnbrücke u. v. Pension, möglichst schön, kühl, hell, etc.

Anforderungs-Bedingungen. Für Person welche auf eine dauernde gut bezahlte Verwendung Wert legen, selbsten ihre Offerte unter N 491 P M an Rudolf Mosse, Mannheim zu senden. 10071

Bekanntmachung.

Der Bedarf an Uniformstoffen für Zentralverwaltung, freiwillige Feuerwehr und Berufsfeuerwehr soll in öffentlicher Submission vergeben werden. 1188

Interessenten werden eingeladen, ihre Angebote hierauf zu beschließen und mit der Aufschrift „Stofflieferung“ versehen bis längstens

Montag, den 29. Mai 1911, nachmittags 3 Uhr, auf dem unterzeichneten Amt L 2. 9 abzugeben, woselbst auch die Angebotsformulare und Briefe ungelöst eingesehen werden können.

Mannheim, den 17. Mai 1911.

Städtisches Materialamt: Hartmann.

Einladung

zu der am 20., 21. und 22. Mai 1911 in Seckenheim stattfindenden

50jähr. Jubelfeier des Männergesangsvereins Seckenheim

verbunden mit Gesangswettstreit.

Das Vortage angekündigt, an dem sich 10 bedeutende Gesangsvereine beteiligen, nimmt um 9 Uhr vormittags im Saal zum „Zähringer Hof“ seinen Anfang.

In dem schon am Redar geleiteten Schloßgarten findet am nachmittags 3 Uhr ein Volkskonzert statt, zu dem der Eintritt 10 Pfg. beträgt.

Zu dieser im großen Rahmen veranstalteten Jubelfeier laden wir alle Sangesfreunde höflich ein.

00852 Der Festausschuß.

Durch Ersparnis

hoher Ladenmiets kaufen Sie bei mir folgende zeitgemässe bürgerliche 15818

Wohnungs-Einrichtungen:

I. zu M. 2450.—

- a. Küche, Pitschpine mit Linoleum... c. Speisezimmer... b. Schlafzimmer... d. Herrenzimmer

II. zu M. 1655.—

- a. Küche, Pitschpine mit Linoleum compl. M. 185.— b. Schlafzimmer... c. Speisezimmer

III. zu M. 1325.—

- a. Küche, Pitschpine mit Linoleum compl. M. 160.— b. Schlafzimmer... c. Speisezimmer

IV. zu M. 995.—

- a. Küche, Pitschpine mit Linoleum compl. M. 45.— b. Schlafzimmer... c. Wohnzimmer

W. Schönberger S 6, 31.

Koll's HAFEN- und WALDPARKFAHRTEN.

Sonntag, den 21. Mai... abends 8 Uhr... abends 10 Uhr...

Arbeitsvergnügen.

Für die Erweiterung der Grobholz- und Säbbermarkthalle auf dem Schloß und Bleichhof soll die Ausführung der Eisenarbeiten u. Jernarbeiten im Wege des öffentlichen Angebots vergeben werden.



Die ersten Blaufelchen frisch eingetroffen. Jae. Schick Delicatessenhaus C 1, 4 Tel. 104.

D. FRENZ Annoncen-Expedition Mannheim S. 2, 15 Planken. Telefon 87.

Wunderschön, junges Servierfräulein sucht per sofort oder später passende Stellung in Mannheim od. Umgebung.

Haasenstein & Vogler AG Annoncen-Anstalt für alle Zeitungen u. Zeitungsblätter der Welt Mannheim P. 2, 1 Tel. 101.

Gut eingeführte, in der ganzen Umgegend konfirmierte, seit 25 Jahren bestehende Cementwarenfabrik sucht tüchtigen Kaufmann o. a. Teilhaber, sowie tüchtige Teilhaber zur Gründung einer Klinker-Ofenfabrik.

früheren Scheithaber zur Gründung einer Scheithaber-Ofenfabrik... an welcher circa 10-15 größte Ofenfabriken angelegt werden können.

Ankauf. Gebra. Regale, Schränke, Büchertische, Waschtische, etc. u. s. w. von 2. Hand zu kaufen gesucht.

Gutgehendes Holz in waren eij. ist zu mieten resp. zu kaufen gesucht.

Verkauf

Segen dar und auf Zahlungs-erleichterungs-Bedingungen in bester Ausführung zu den billigsten Preisen offeriert ich:

- Betten, komplett... Eisenbettstellen... Matratzen... Federbetten... Kleiderschränke... Vertikals... Spiegel... Schreibtische... Büffets... Credenzen... Bücherchränke... Tische... Stühle... Umbauten... Flurgarderoben... Diwan... Chaiselongues... Sofas... Schlafzimmer... Wohnzimmer... Speisezimmer... Küchen... Schwefingerstraße 34... Eck... Hoch. Kanzstraße... Bad, Möbel- und Betten-Industrie... Herrn. Groß, Mannheim.

Best. neues Pianino L. Firma... sehr schöner Gammibaum... mit Pedal, wenig gebraucht, preiswert zu verkaufen.

PIANO moderner Bauart u. schwarz... an ermittelten Preisen gegen Monatsraten, unter Vorbehalt, abzugeben.

Motorrad sehr guter 4-Zylinder... und daher sehr billig zu verkaufen.

Großbl. Eisen voll belaud. in Zöpfe... 130-150 Läng... Georg Reich, Mittelstr. 60.

Ein starker Doppel-Pony zu verkaufen G 5, 17b.

Bülow-Pianino

in Ruhbau perfekt, einige Monate gespielt, ist mit Garantieheft (10 Jahre) halt 550 M. für 275. 600 abzugeben bei Stering, C 8, 8 60841

Schwarzer Zwergspinner billig zu verkaufen. 608 S 8, 38, 5. Stad.

Liegenschaften. Mollstr. 7... 60848

Stellen finden. Ordentlicher junger Laufbursche per sofort gesucht. 60348

Tüchtige selbständige Rockarbeiterinnen bei dauernder Beschäftigung gegen hohen Lohn sofort gesucht. 60348

Tüchtige selbständige Stenotypistin von hiesigem Getreidegeschäft gesucht. Off. unt. Nr. 60349 an die Expedition d. Bl.

Möbl. Zimmer. L 12, 4 möbl. Parterrezim. Bismarckstr., L 15, 9 3 Z., ein schön möbl. Wohn- u. Schlafzimmer m. Balkon zu vermieten. 50084

L 15, 10 2. St., in bester Lage ein Lehrling od. junger Herr möbl. Zimmer erheben. 509

M 2, 15 b 4, schön möbl. 2. Zimmer an best. Herrn sof. od. sp. zu verm. 509

M 4, 1 schön möbl. Zimmer m. Bad, sof. zu verm. 509

O 3, 9 I Treppe ein möbl. Zimmer nur an besseren Herrn bis 1. Juni zu vermieten. 23516

P 3, 1, III. Etage Planken elegant möbliertes Zimmer zu vermieten. 23675

P 5, 5 (Hendun) 2 Z. schön möbliertes Wohn- und Schlafzimmer per sofort zu vermieten. 256

R 4, 3 2 Z., ein schön möbl. 1. Zim. mit ob. ohne Venl. preisw. zu verm. 611

R 4, 13 1 Z., schön möbl. Eingang, v. 1. Juni u. v. 688

S 1, 16 bei Selene Adler möbliertes Zimmer per 1. Juni zu verm. 28518

U 1, 13 2 Trepp., schön möbl. 1. Zim. mit Venl. zu verm. 643

U 4, 1 3 Z., schön möbl. Zimmer, event. mit Venl. an Herren zu verm. 15774

U 6, 5 2 Z., v. 1. Juni u. v. 553

Waldmühlstr. 2, 2. St. 1. schön möbl. Zim. sof. zu verm. 126

Waldmühlstr. 11, part. möbl. Zim. v. 1. April u. v. 27200

Waldmühlstr. 22, 2. St. möbl. Schlafzimmer a. v. 679

Waldmühlstr. 84, 3 Trepp. schön möbl. Zimmer sofort a. v. 679

Waldmühlstr. 8, 2. St. 1. schön möbl. Zim. bis 1. Juni u. v. 376

Hervorragend grosse Auswahl in 14278
Hutblumen besonders billig
 offeriert **Alfred Joos**, 7. 20, Par. Straussbacher-Wäscherei u. Fäberei.
 Hutformen, auch Hüte werden chik garniert.

Teppiche **Polster-Möbel**
 jeder Art und Grösse
 wird, in schonendster Weise
entstaubt, gereinigt, auch gefärbt.
 Aufbewahrung von Teppichen
 über Sommer gegen Motten.
 Abholung und Rücklieferung kostenlos.
 Gewissenhafte fachkundige Erledigung aller
 Aufträge. 13679

Telephon 210. **Färberei Kramer**
 Chemische Waschanstalt
 Inhaber: **Ludwig Kramer**
 Grossh. Hess. und Kaiserl. Russ.
 Hoflieferant.

Maschinen-Strickerei
Johanna Huck S 3, 7, b
 Socken und Strümpfe werden billig angestrichen.
 Großes Lager in fertigen Strümpfen
 Lieferantin des Konsumvereins 40564

Phosphalin
 bestes Nähr- u. Kräftigungsmittel

Stärke I für Säuglinge vom 4. Monat ab und kleine Kinder.
 Erleichtert das Zahnern, stärkt die Knochen, macht
 die Milch leichter verdaulich. Wird sehr gern genommen. Die
 Kinder gedeihen dabei vorzüglich u. leiden nicht an Verdauungs-
 störungen (Durchfall, Brechen), Zahnungsbeschwerden, Knochen-
 schwäche etc. Dose Mk. 1.60.

Stärke II für Erwachsene, Jugendliche u. Schulkinder. Zur
 Hebung der Ernährung, Widerstands- u. Leistungs-
 fähigkeit des Körpers. Fördert die Verdauung u. den Stoffwechsel,
 regt den Appetit an, gibt Lebens- u. Arbeitslust, verschafft kör-
 perliche und geistige Frische. Für Kinder während der Entwicklung,
 junge Mädchen, Wöchnerinnen, stillende Mütter etc. vorzüglich,
 Bestes Frühstück- und Abendgetränk. Dose Mk. 1.80. Aus-
 giebig und wohlschmeckend. Man frage seinen Arzt und vor-
 lange Gratisproben. Ernährlich in 9422

Apotheken und Drogerien, wo nicht, direkt vom Her-
 steller Dr. E. Roth, Nährmittelwerk, Strassburg i. E.

Grosse Parteen zurückgesetzte
Tapeten u. Tapeten-Resten
 zu ganz bedeutend reduzierten Preisen.
A. Wihler
 2, 4a, 2. St. Mannheim Planken
 Telefon 676. 11269

Ambulatorium
 für Herz- u. Nervenkrankheiten

Kopfschmerz, Schlaflosigkeit, Angstzustände, Jähzäh, Beistän-
 dung, Ohrenschmerzen, Schwindel, Schilddrüsenerkrankungen, (Zucker-
 krankheit), Rheumatismus, Muskelschwäche, Stasen-
 störungen, Stuhlverstopfung, Gefäßkrankheiten, Onanie
 chron. Wunden, offene Weingeschwüre etc.
 Näheres Auskunft erteilt: 9421

Direktor Hch. Schäfer
Lichtheil-Institut „Elektron“ N 3, 1
 gegenüber dem Restaurant zum „Wilden Mann“.
 Sprechstunden täglich vormittags 9—12 Uhr nachmittags
 2—9 Uhr, Sonntags 9—11 Uhr. Telefon 4920.
 10jährige Praxis!

Bureaux.
C 1, 16 — Nähe Dreifelderstr. —
 2 kleine Räume,
 1 Treppe hoch, für Bureau oder
 Wohnung, separat Eingang, per
 1. Juni zu vermieten. 2313
 Näheres P. 2, 14, 2 Treppen.

C 3, 3
 zwei ineinandergehende große
 Parterresäle (eines etwas
 dunkler) als Bureau auf 1. Juli
 zu vermieten. 23116
 Näheres 4. St. Dandmeyerstr.

C 3, 10 2 Trepp. 1 leeres
 Zimmer als Bu-
 reau oder an einzelne Person
 sofort zu vermieten. 23354

C 4, 8 Bureau
 per sofort.
 Näheres 2. St.
 10549

L 8, 3 parterre, schönes
 Bureau sofort ob-
 später zu vermieten. 442

L 15, 5
 nächst Bahnhof, parterre, 4 Zimmer
 u. Küche als Bureau u. sofort
 ob. später. Näheres C 1, 2. Treppen
 gefasst ab Q. 6. 10b. Tel. 233.

M 4, 7 schönes Parterre f.
 Bureau u. s.
 23075 Näheres 2. St.

Verschiedene
Büreauräume
 im Börfengebäude
 zu vermieten per 1. Oktober
 evtl. früher. Mit Zentral-
 heizung. — Näheres bei
J. Zilles, 23022
 Immsbühlstr. 1. Dandmeyer-
 str. N 5, 1. Tel. 876.

Zur gefl. Beachtung!

Einer verehrl. Kundenschaft sowie titl. Publikum zur gefl. Kenntnis, daß die
 Verkaufsstelle der unten genannten

Bäckereien während der Sommermonate Mai-Oktober an Sonntagen, nachmittags von 2 Uhr ab, geschlossen

werden. Bestellungen für Backwaren sowie solche für den kommenden Markttag
 erbiten frühzeitig zu machen. 11172

Ludwig Eifinger, Hofbäcker,
 B 2, 16 und
Filialen: Prinz Wilhelmstr.,
 May Josefstraße.

Karl Bertole, D 6, 14.
Emil Kaufmann, Schwab. Str. 3
Wilhelm Kösten, N 3, 16.
Wilhelm Frank, M 4, 2.

Bureau od. Vagerraum,
 auch für led.
 Geschäft geegnet, sof. zu ver-
 mieten. F 3, 15. 23046

U 3, 17 23000
 gr. helles Bureau zu verm.

Frdl. Buro, 2 Zimmer,
 preisw. sof. od. spät. zu verm.
 221 Auert Jungbühlstr. 11, p.

Läden od.
Bureau
 mit Dampfheizungs-Anlage,
 gegenüber dem Hauptbahnhof
 und neuen Postgebäude preis-
 wert per sofort oder später zu
 vermieten. 2. 945
 Näheres: **Frz. Kav. Schmitt,**
 Winkelfstraße 31.

Laden an den Planken,
 zu vermieten. Näheres in
 der Expedition des Blattes.
 23294

F 7, 11 Zimmer, Küche u.
 Kammer an In-
 derstraße 2. St. zu verm. 40987

F 7, 21 leeres Zimmer an
 einzelne Person zu
 vermieten. 395

G 7, 8 2 resp. 3 Zimmer
 mit Zubehör für
 700 sofort oder später zu
 vermieten. 49499
 Näheres parterre.

H 2, 8 3 Zimmer, Küche u.
 Speisezimmer per
 1. Juli zu verm. 21563

K 2, 18 4 Zim., Küche u.
 Bad. zu verm. 2. St. I.
 49614

K 4, 7 3 Zimmer, Küche u.
 Keller zu verm. 113
 zu erfragen 2. St.

Quisenring K 4, 12
 schöne Wohnung, 4 Zimmer
 Küche und Zubehör per 1.
 Juli zu vermieten. 23280
 Näheres 2. St. rechts.

Läden
D 1, 10
 Laden mit Wohnung zu ver-
 mieten, in welchem seit Jah-
 ren ein fein. Bäckereibetrieb
 erfolgreich betrieben wurde, auf
 September. 50040

H 5, 8 Laden mit gr.
 Keller event. mit
 Wohnung zu vermieten. 49028

H 8, 3 (Dalbergstr. 5) H 8, 3
 Laden für Friseur (gute Lage)
 mit oder ohne Wohnung per
 sofort oder später zu verm.
 Näheres Schanzenstr. 11.
 Tel. 2292. 22097

Laden m. Wohnung
 Referatsstr. 155a zu verm.
 Näheres L 13, 5. Tel. 2110.
 23277

Läden auch als Bureau in
 der Oberstadt, nächst
 der Breiten-Strasse billig zu
 vermieten. Offert. unter Nr.
 391 an die Expedition d. Bl.
 Mit eingeführtem Colonial-
 waren-Geschäft mit Wohn-
 und Magazin zu verm. 622
 Näheres in d. Exp. d. Bl.

L 8, 6
 freie Lage gegenüber den Laufer-
 schen Gärten, 4 St. elegante
 6 Zimmer-Wohnung nebst
 Küche, Bad u. elektr. Licht,
 auf 1. Juli oder später zu verm.,
 ebenso 2 große helle Souterr-
 ain-Räume. 288
 Näheres 3. St.

L 13, 23
 3. St. schöne 5 Zimmerwoh-
 nung mit Zubehör per sofort
 oder später zu verm. zu erfr.
 2. St. links. 23170

L 15, 5
 nächst Bahnhof, drei Treppen,
 eleg. 8 Zimmer, Parterre
 sofort od. später. Evt. Bureau-
 räume part. dazu. Näheres C 1, 2,
 Zapfenstraße od. Q 6, 10b,
 2. St. Teleph. 933. 21306

Werkstätte.
Eichendorffstraße 24
 helle Werkstätte, 40 qm,
 unterkellert mit oder ohne
 2 od. 3-Zimmerwohn. u. s.
 Näheres L 13, 5. Tel. 2110.
 23278

Friedrichselderstr. 39
 Werkst., Lageraum, groß-
 hol und Torsteinfabr. 402
 Näheres Friedrichselderstr. 12, Rohrer.

Vorkingstraße 14
 Werkstätte zu verm. 49613
 Näheres Vorkingstr. 9, 2. St.

Rheinbammstr. 40
Werkstatt
 groß und hell, mit Nebenraum
 sofort zu vermieten.
 Näheres bei der Müller,
 Siefert & Co. 23701

Kleine Werkstätte 1 Tr. b.
 bissh. Elektrotech., für ruhige,
 sauber. Betr. zu verm. Preis
 20 Mk. Näheres Q 6, 10b, 2. St.
 Rechts. 2—3 Uhr. 23152

Alphornstr. 13
 1 großer Laden mit 2 anstöß.
 Zim. sof. zu verm. 23125

Friedrichsplatz 14
 Moderne Laden mit Zentral-
 heizung auch als Bureau zu verm.
 Näheres Th. Gross, U 1, 20
 Telefon 2554 49527

Ede Vorkingstr. 27 und
Riedfeldstr. 15. Laden mit
 3 Zimmer und Küche zu
 vermieten. 49530

Riedfeldstr. 50
 auf 1. Juli Laden mit
 Kleiderabtheilungsbureau nebst
 2 Zimmer u. Küche zu verm.
 Näheres Mittelstr. 25, 2. St.
 Telefon 3297. 23259

M 1, 10
 2 schöne Wohnungen mit je
 2 Zim. u. Küche zu verm.
 Näheres bei Müller, 1. Dandm.
 50000

M 5, 4 1 Zimmer u. Küche
 zu vermieten. 145

O 7, 19 2 u. 3. St. je 2 Zim.
 zu vermieten. 22159
 Näheres O 7, 20, parterre.

R 7, 32 am Ring
 schöne Wohnung im 2. St.,
 6 Zim. u. fl. Damenthal, Bad,
 Küche, Speisek., u. reichl. Zub.
 1. Juli zu verm. Näheres part.
 49027

S 1, 9 2. St. schön geräum.
 2 Zimmer-Wohnung
 mit Zubeh. zum 1. Juni
 zu vermieten. 345

S 1, 17 4 Zim. u. Küche u. 1. Wn.
 u. 1. Juli zu verm. Näheres 49161

S 4, 18 2. St., eine schöne
 2-Zimmerwohnung
 zu vermieten. 20274
 Näheres 3. St. Dandm.

S 6, 11 2. St. 1 Zimmer
 Juni an verm. 50078

U 4, 8 1 Zimmer mit Küche
 sowie 1 groß. leeres
 Zimmer sof. zu verm. 149
 Näheres 12. Schön Neubauer-
 str. 3 Zim., Küche u.
 feinst. Zub. an ruh. Leute zu
 verm. Näheres part. 115

Zu vermieten
B 7, 15 a, ein. Wohnung,
 4 Zimmer, Küche,
 Zubehör, 3. St., an ruhige
 Leute 15. Juni oder später
 zu verm. Preis 22881
 Näheres 2. St.

D 4, 6 Pflanzen, 4 Treppen, 3
 helle Zimmer nebst
 Küche an fl. ruh. Bau. per
 1. Juli präsum. zu vermieten.
 Näheres 2. St. 50001

P 5, 5 2. St. Seib, kleine
 Wohnn. zu verm. 37

Erste Mannheimer Versicherung gegen Ungeziefer
 gegründet 1909
 Inhaber **Eberhard Meyer**, konzessionierter Kammerjäger
 Cellarstrasse 10 "Mannholm" Telefon 2118
 Uebernimmt die Reinigung sowie Freihaltung von einzelnen Räumen
 u. ganzer Anwesen von Ungeziefer jeder Art und weicht Garantie,
 Spezialist in radikaler Wanzen Ausrottung.
 19jährige praktische Erfahrung; vorzüglich geschulter Arbeitspersonal.
 Aussenland, Abonnenten für die Herr. Hausbesitzer, Hotelier, Fabrikanten
 empfehlenswerth. Kostenträger bestmög. u. Vorschläge ohne Verbindlichkeit.
 Kontrahent vieler staatlich. und städtischer Behörden.



Läden
H 8, 3 (Dalbergstrasse 5) H 8, 3
2 Läden mit od. ohne Wohnung, per sofort od. später
 zu vermieten, evtl. können beide Läden
 zusammen als ein Laden vermietet werden.
 Näheres Schanzenstr. 11, Tel. 2292.
 22691

Prinz Wilhelmstrasse 10.
 Schöne, große Ladenlokalitäten mit anschließender
 Wohnung, auch für Bureau sehr geeignet sofort zu
 vermieten. Näheres bei 23217
Adam Daub, S 1, 16. Telefon 4490.

Zu vermieten.
Neubau C 1, 1, Breitestraße.
 Hochherrschastliche Wohnung, 8 Zimmer, viele etc., auch
 zu feinem Etagen-Geschäft geeignet, zum
 per 1. Juli evtl. später zu vermieten. Dampfheizung,
 Lift und Staubfänger sind vorhanden. Wünsche des
 Mieters der Ausgestaltung werden noch berücksichtigt.
 Mannheimer Baugesellschaft M 2, 11. Tel. 1326.

K 1, 4
Neckarstraße, 3. St., Wohnung bestehend aus 3
 Zimmern, Küche, Bad, Speisekammer
 und reichlichem Zubehör, Gas und elektrisches Licht per
 sofort oder später preiswert zu vermieten. 21718
 Näheres Herrn. Sieck, M 6, 16. Telefon 568.

O 6, 9 Ecke kleine Planken (Neubau).
Herrschastliche Wohnung
 4. St., 9 Zimmer, Küche, Bad, 2 Mansarden, Zentral-
 heizung, Lift, Staubfänger etc. per sofort oder später zu ver-
 mieten. Näheres T 6, 17, Dandm., Telefon 881 23414

Augusta-Anlage 12
 (Neubau, Ecke Werderstraße)
 sofort oder für später zu vermieten: 83
10—12 Zimmer-Wohnungen
 und eine
Hochparterrewohnung von 5-6 Zimmer

Diele, Wintergarten, vollständig eingerichtete Küch.,
 Warmwasserheizung, zentrale Warmwasserbereitung,
 Vacuum, Gas- und elektr. Licht. Elektr. Kraft-Anlage
 für Koch- und Heizzwecke, Perlenaufzüge, Hausmeister,
 Aufkunft beim Eigentümer parterre. Telefon 3977.

Schön ausgefittete 4-Zimmer-Wohnung
 mit Küche, Bad und Mansarde per sofort oder 1. Juni
 bezugsfertig zu vermieten, evtl. mit etwas Nachsch. Pfl.
 Brahmstrasse 9, 3 Treppen, gegenüber der Reichs-
 bank.

Per 1. Juli zu vermieten.
Schöne Wohnung
 Akademiestraße 3, 3 Treppen. 23082
 bestehend aus 8 Zimm. mit Balkon, Veranda u. Bad.
 Ebenfalls ein helles, geräumiges
Magazin auch Laden
 mit breiter Einfahrt und besten jenseit. Kellern, zu
 sammen ca. 1200 qm Motor und Warenanfang vor-
 handen. Dabei 4 große Anraumräume zu vermieten.
 Näheres Rheinstr. 12. Bureau Herrn. Gerngross.

Doppelvilla Heideberg
 Handshühlerstr. 46—48.
6 u. 5 Zimmerwohnungen evtl. Zubeh.
 herrschastl. ausgestattet m. allem modernen Comfort, je
 2 Terranden, Zentralwärmwasserheizung (Gef. G. Angeli)
 großer Garten, per Juni zu vermieten.

Heideberg.
Herrschastliche 7-Zimmer-Wohnung
 mit reichlichem Zubehör, Badzimmer, elektrisches und Gaslicht,
 Kochgas, in neu erbautem Hause, in der Nähe des Bahnhofs
 mit Garten ohne vis-a-vis zu vermieten. 22128
 Näheres Blumenstraße 17, parterre.

Bellenstr. 24 3 große Zimmer
 und Küche sofort
 zu vermieten. 23174

Charlottenstr. 2
 1. Etage, eleg. 4-Zimmer-
 Wohnung mit Bad etc.
 per 1. April zu vermieten.
 Näheres Garten, Tel. 911
 21293

Dandmeyerstr. 7 1 Zimmer u.
 Küche sof. 2 Zim. u. K. per
 1. Juni zu verm. Näheres 2. St. 345

Dandmeyerstr. 32
 freie Lage, 3 ev. 2 Zim.-Wohn.,
 per sofort zu verm. 23778

Dalbergstr. 10
 1 Zimmer und Küche zu ver-
 mieten. Preis 19 Mk. 23199

Eichendorffstr. 22 und 24
 Neubau, u. 2 Zim., Bad, gros-
 ser Garten, 1 Zim. u. Küche u. 1
Schäferstr. 39 u. 41 ohne
 vis-a-vis 3 Zimmer, Bad,
 sowie 2 Zim. u. Küche, Juli
 evtl. Juni

Schäferstr. 185 u. 185a in
 freier Lage 3 u. 4 Zim., Bad,
 Speisek., und Man-
 sarde u. s. od. Juli zu verm.
 Näheres L 15, 5. Tel. 2110. 23255

Hochlegante Wohnung
 am Friedrichsplatz
 6 sehr große Zim. u. großer
 Diele u. reichl. Zub. sof. od.
 spät. zu verm. Verlangen 23281

Stellen finden.

Neuheit!

Erstklassig bietet sich... Anfertigung... 11174

Vorarbeiter

für Montage (Eisenkonstruktion)... 596

Ein erfahrenes Mädchen

im Haushalt, das nicht zu... 691

An Güte, Chik u. Eleganz unübertroffen sind meine Anzüge für Herren u. Knaben

aparte I- und II-reihige Façons, in grösster Auswahl Hauptpreislagen Mk. 18 20 25 28 30 35 38 40 45 48 50 u. s. w.

Wilhelm Bergdolt

vormals M. Trautmann. Bestes renommiertes Spezialgeschäft für Herren- und Knaben-Bekleidung am Platze. Nur H 1,5 Breitestrasse Nur H 1,5

Ein schulfreies Mädchen

tagsüber in kleinem Haushalt... 634

Ein fleiß. braves Mädchen... 6037

Inst. Mädchen, das einfach... 601

Monatsfran od. Mädchen... 680

Stellen suchen.

Fräul. gel. Alters wünscht... 402

18 Jahre altes Mädchen... 600

Besseres Fräulein wünscht... 612

Mietgesuche.

Junger Mann (Korb.) sucht... 594

Bureaux.

Bureaus

Nähe Börse F 5, 1 in beliebiger Zimmerzahl... 22707

Läden

14.15 Laden mit Wohnung... 606

Langstraße 32/34

Kedach, ein Laden mit Wohnung... 22890

Buntes Feuilleton.

Die Hygiene hinter den Kulissen. Ein hervorragender Arzt, Dr. Joaquín Decref, hat, so wird der N. Yig. aus Madrid...

postierte es von neuem an der Korridorür — es erschien der wirkliche Ehemann. Nun folgten recht turbulente Szenen, denn die Gattin hielt ihren heimkehrenden Mann für einen Einbrecher...

Artillerie-Geschosse. In einem neuen Vierungswerke, das die Deutsche Verlags-Gesellschaft in Stuttgart unter dem Titel...

Kommunalpolitisches.

Bretten, 18. Mai. Eine kleine Abzählung für diejenigen, welche schon jahrelang eine Bahnerbindung...

Für bleichsüchtige Mädchen

und Frauen ist eine ausreichende Ernährung zur Hebung des Kräftezustandes dringend erforderlich, aber durch vorhandene Verdauungsstörungen...

sonstige Erscheinungen. Dagegen wird die Magen- und Darmtätigkeit geregelt und eine bessere Ernährung und Kräftigung...



Eisen-Somatose



Vorteilhafte Angebote unserer Putz-Abteilung!

Ein grosser Posten Hutblumen wie: Rosen, Flieder, Akazien, Margariten, Mohn etc. im regulären Wert bis zu Mk. 3,00.

Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV
25 Pfg.	48 Pfg.	95 Pfg.	1.25

Extra vorteilhaft!
Grosser echter Panamahut 14.75

Ein Posten Hutformen, nur diesjährige moderne Façons

Zweispitz aus guter Litze, nur schwarz 3.50	Glockenhut jugendl. Form aus Litze oder Fantasie-Geflecht, nur blau und rot 3.75	Pierrettehut nur schwarz in verschied. aparten Formen 4.75	Rembrandt sehr schick sowie andere feuch geschweifte Façons schwarz und champagnefarbig 5.75
------------------------------------------------	-------------------------------------------------------------------------------------	---------------------------------------------------------------	-------------------------------------------------------------------------------------------------

Kinderhüte! Batist-Häubchen und -Hütchen Kinderglocke mit Rpebandgarnitur, blan/ Weiss 95 Pfg.
 Serie I 95 Pfg. Serie II 1.85 Kinderglocke weiss mit Doppelkopf 95 Pfg.

! Beachten Sie unser Spezial-Fenster!

S. Wronker & Co., Mannheim.

Zeitungs-Makulatur Dr. H. Haas Buchdruckeret.

Telegramm!

Wien, den 17. Mai 1911.

Generalvertreter Tissot, Mannheim

Grosser Sieg bei der internationalen Alpenfahrt
Non-Stop-Fahrt

Fünf erste Preise

Spezialpreis Pallavicini
Spezialpreis Dreher

Einzigem Teampreis

erringen die **Austro-Daimler-Wagen** unter schärfster in- u. ausländischer Konkurrenz in den schwierigsten und höchsten Gebirgsregionen.

Austro-Daimler-Fabrik
Wr. Neustadt.

14810

IM FLUGE



bricht sich die Überzeugung Bahn, daß der **OXO Bouillon-Würfel** der **C^o. LIEBIG** unerreicht dasteht!

Wer es sich um Verbesserung von Suppen, Saucen, Gansines usw. handelt, empfiehlt sich die Verwendung von Libby's Fleisch-Extrakt, welches den Eigengeschmack der Speisen nicht verdeckt.

Möbel

- Schlafzimmer**
in Eiche, hell oder dunkel gebeizt, grosser Spiegelschrank, Mk. 325.-
 - Nussbaum poliert, hell - Mk. 355.-
 - - Einzel-Möbel - -
 Polierte Vertikows mit Kristallspiegel von Mk. 42.- an, Nussbaum polierte Buffet Mk. 130.-
 Polierte Bettstellen halb französisch Mk. 37.-
 Muschel-Bettstellen, pol. Mk. 40.-
 Englisch pol. Bettstellen Mk. 42.-
 Polierte Schränke von Mk. 45.- an
 Pitsch pine Küchen von Mk. 85.- an
 Spezialhaus für Wohnungs-Einrichtung. **A. Strauss & Co.**
 T 1, 12. 80288
Verkauf
 Damenschab mit Torpedo-Freilauf fast neu zu verkaufen, Lindenhofstr. 9. 888
 Piano verkaufsbereit, Chiffre 11111. J. B. & S.

Omnimors
Ungeziefer-Versicherung
Ungeziefer unter Garantie
Ph. Schifferdecker
Gonfardstr. 4. Tel. 4587
58576

Unterricht.
Herr sucht Lehrer o. Lehrerin zum Einlesen von Kindern. Offert. m. Preis u. Nr. 300 an die Expedition bis. 15.
Geldverkehr.
Kaufm. gef. K. Hypoth. zu 20000 Mk. für ein Haus in schön. Lage der Stadt mit 1.000 qm. den besten Bedingungen. Off. unt. Nr. 60220 an die Exped. bis. 15.

Entlaufen
ein kleiner Webspinzer (damals gelb gezeichnet) hört auf „Kati“. Wiederherg. geg. n. unt. Tel. Parting 15 2. St.

Entlaufen
ein kleiner Webspinzer (damals gelb gezeichnet) hört auf „Kati“. Wiederherg. geg. n. unt. Tel. Parting 15 2. St.

Entlaufen
ein kleiner Webspinzer (damals gelb gezeichnet) hört auf „Kati“. Wiederherg. geg. n. unt. Tel. Parting 15 2. St.

Entlaufen
ein kleiner Webspinzer (damals gelb gezeichnet) hört auf „Kati“. Wiederherg. geg. n. unt. Tel. Parting 15 2. St.